Nr. 425. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 11. September 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das Attentat auf die Kaiſerin von Oeſterreich.

Ein verabſcheuungswürdiges Attentat iſt geſtern verübt; ein Attentat um ſo verabſcheuungswürdiger, als es ſich gegen eine wehrloſe Frau richtete, gegen eine Frau, welche überdem kaum jemals im politiſchen Leben irgendwie ſchroff hervorgetreten iſt, ſondern ſich in ihrer hohen Stellung faſt ausſchließlich der Pflege des Sportes und der Kunſt und Werken der Wohlthätigkeit widmete:

Die Kaiſerin Eliſabeth von Oeſterreich iſt geſtern in Genf von einem Anarchiſten ermordet.

Die ermordete Kaiſerin Eliſabeth Amalie Eugenie war die älteſte der fünf durch Schönheit ausgezeichneten Töchter des Herzogs Maximilian Joſeph in Baiern. Sie wurde bereits 1854 mit dem Kaiſer Franz Joſef vermählt und gewann durch ihre vornehme und ſchöne Erſcheinung ſich ſchnell die Sympathien der für Schönheit ſo empfänglichen Wiener und Ungarn. Nicht mit Unrecht hat man ſie damals die ſchönſte Frau ihres ganzes Reiches genannt. Dieſe Schönheit blieb ihr auch bis in das ſpätere Alter erhalten. Als ihr erſter Enkel geboren wurde, galt ſie als die vielleicht ſchönſte Großmutter der ganzen Erde. Wie allen Sterblichen aber blieb ihr auch Leid und Gram nicht ferne. Sie mußte es erleben, daß von ihren drei Kindern der einzige Sohn, Kronprinz Rudolf, auf unnatürliche Weiſe ums Leben kam, und der Gram um den Verluſt des einzigen Sohnes griff ſo tief in ihr Leben ein, daß ſie ſich von dieſem Schlage nie wieder erholen konnte. Während ſie in früheren Jahren eine große Freundin des Sports und namentlich eine unermüdliche Reiterin voll Feuer und Lebensluſt war, zeigten ſich nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf Anfälle von Schwermuth, welche ihre Umgebung mit tiefſter Beſorgniß erfüllten. Die Seereiſen, welche ſie unternahm, vermochten nur, ſie zeitweilig davon zu befreien; eine völlige Heilung fand ſie nicht, vielmehr geſellte ſich noch ein Herzübel dazu, von dem ſie in dieſem Sommer Heilung in Bad Nauheim ſuchte.

Als ſie jetzt zur Nachkur in Genf weilte, hat der Dolch eines Meuchelmörders ihrem Leben ein vorſchnelles Ende gemacht. Die Wege der Vorſehung ſind unerforſchlich. Der Kaiſerin war bei ihrem Leiden kaum noch ein längeres Leben beſchieden. Um ſo entſetzlicher aber iſt es, daß der Anarchismus ſelbſt eine ſo kranke Frau nicht geſchont hat, und daß die That eines Verbrechers die nur noch glimmende Lebenskraft durchſchnitt.

Voll tiefen Mitgefühls aber wendet ſich der Blick zu ihrem Gemahl, dem Kaiſer Franz Joſef, mit dem die Verſtorbene ſeit 44 Jahren in glücklichſter Ehe lebte. Den öſterreichiſchen Kaiſer trifft in ſeinem Alter Leid auf Leid! Vor wenigen Jahren der Verluſt des einzigen Sohnes, dann die Sorge um die Gattin, und jetzt der entſetzliche Tod der langjährigen Lebensgefährtin! Auch der höchſte Thron iſt nicht vor dem größten Leide bewahrt; ja faſt alles Leid und Wehe, das die Sterblichen trifft, hat auch den öſterreichiſchen Kaiſer heimgeſucht! Mit ihm aber trauert auch unſer ihm eng verbündetes Kaiſerhaus, mit ihm trauert unſer ganzes deutſches Volk. Iſt doch die Dahingegangene durch Geburt und Stellung auch eine deutſche Fürſtin!

Aber die Attentate mehren ſich, und neben dem bloßen Gefühl der Trauer, des Mitleides und des Schmerzes tritt noch eine andere Aufgabe an die Völker, die Staatsmänner, Throne! Die Völker, die Regierungen und die Herrſcher können ſich nicht länger der Aufgabe entziehen, eine ſolche Brut, wie ſie die revolutionäre Propaganda in dem Anarchismus groß gezogen hat, mit aller Energie zu erſticken! Freilich, wenn irgend einmal eine energiſche Maßregel geplant wird, dann ertönt ſofort das Geſchrei überſpannter Humaniſten und anderer unklarer Köpfe! Aber die vorliegende That zeigt, wohin die Entfeſſelung der Leidenſchaften führt! Oder ſoll etwa nur den revolutionären Hetzern freiſtehen, durch Schrecken und Terrorismus wirken zu wollen? In der Politik heißt es auch heute noch: Auge um Auge, Zahn um Zahn! Kann die revolutionäre Partei ihre eigenen Anhänger nicht in Ordnung halten, wollen dieſelben durch blinde Verbrechen Schrecken und Terrorismus ausüben, ſo kann ſich der Staat der Aufgabe nicht länger entziehen, ihnen gleichfalls mit Gewalt entgegen zu treten. Das Verbrechen iſt in der Schweiz, dem freieſten Lande Europas, geſchehen. Auch die Schweiz wird Gelegenheit haben, zu beweiſen, daß ſie dieſe Aufgabe erfaßt hat und ihr gerecht zu werden vermag! Und das um ſo mehr, als die Schweiz eigentlich nur von dem Beſuche der Fremden lebt und das vorliegende Verbrechen zeigt, daß es mit der Sicherheit für die Fremden unter der jetzigen Verwaltung doch recht ſchlecht beſtellt ſein muß.

Ueber die Frevelthat ſind noch folgende Depeſchen eingegangen:

Genf, 10. September. Die Kaiſerin von Oeſterreich wurde heute Mittag am Landungsſteg beim Hotel Beaurivage von einem italieniſchen Anarchiſten mit einem Stilet in die Herzgegend geſtochen und verſtarb alsbald im Hotel, ohne das Bewußtſein wiedererlangt zu haben.

Genf, 10. September. Der Mörder der Kaiſerin von Oeſterreich iſt ein in Paris geborener italieniſcher Anarchiſt Namens Lucheni.

Die Kaiſerfahrt nach dem heiligen Lande.

8. Cäſarea.

Mittags gelangten wir nach Cäſarea, der Stadt, welche Herodes der Große an die Stelle von Stratons Thurm gezaubert hat. Vor ihm pflegte man neu begründeten Städten den Namen des Beherrſchers des Landes, von Fürſten oder einer Ortsgottheit zu geben. Dem Idumäer war es vorbehalten, die Herrſcher des römiſchen Reiches durch Städteſchöpfungen zu feiern; Cäſarea und Sebaſte lautete ſeine Huldigungs-Adreſſe an den Kaiſer Auguſtus, der ihm zu Rhodus nach der Schlacht bei Actium den Königstitel beſtätigte.

Der prachtliebende, bauluſtige Fürſt liebte neue Schöpfungen. Die Anlage einer neuen Hafenſtadt auf der nunmehr ihm ganz zugefallenen Küſte empfahl ſich von ſelbſt. Ihm, dem helleniſch Geſinnten, waren die Wogen des Meeres eine Luſt, eine Erlöſung aus der kleinen Gebirgslandſchaft und den ernſten Mauern Jeruſalems, wo der ſtarre jüdiſche Geiſt ſeine Bauten bekrittelte und in allem Verletzungen des Geſetzes witterte. Bei Stratons Thurm fand Herodes mehrere Meter über dem Meere eine bebaute Ebene, die ſich für ſein Vorhaben gut eignete. Oeſtlich gelegene Höhenzüge lieferten ihm Trinkwaſſer, Riffe im Meer verbürgten ihm einen ſichern Hafen, und ſo ließ der thatkräftige, gewaltige Mann ſeiner Herrſcherlaune die Zügel ſchießen. Mauern, Thürme, Burgen und Tempel wuchſen empor, die Riffe des Hafens wurden erhöht und mit Säulenreihen geſchmückt. Für Waſſerläufe und Kloaken traf er ſolche Fürſorge, daß der Geſchichtsſchreiber Joſephus zu der Bemerkung veranlaßt wurde, „es ſeien ebenſo viel Bauten unter der Erde als über derſelben ausgeführt worden". Von all dieſer Herrlichkeit ſind nur noch wenige Bruchſtücke übrig geblieben. Eine Bosniaken-Kolonie hat ſich in einem Theile der alten Stadt angeſiedelt und aus herumliegenden Steinen Häuschen gebaut. Cäſarea iſt bis zur Zeit der Kreuzzüge eine reiche und bedeutende Stadt geblieben, heute iſt es nur noch ein geſchichtlicher Name, an ihn knüpft ſich die Herkunft der zwei Granitſäulen auf der Piazetta in Venedig, von denen eine den Löwen von St. Markus trägt. Der jüdiſche Geſchichtsſchreiber Joſephus hat den Tod des Königs Agrippa I., des Enkels des Herodes des Großen und der ſchönen, hingerichteten Mariamne, in ergreifender Weiſe geſchildert. Hier in Cäſarea war es, wo Herodes, im Zirkus von plötzlichen Leibſchmerzen gepackt, ſein Ende fand. Man wähnt den im koſtbaren Silberharniſch ſtrahlenden König zu ſehen, wie er am Morgen ſich hinaus begiebt zum Feſte, welches wohl der Hitze wegen in der Frühe ſtattfand. Ueber den Ort, wo die königlichen Plätze im Zirkus ſich befanden, kann kaum ein Zweifel beſtehen. Man ſieht im Geiſt, wie er voll Schrecken die Eule bemerkt, die auf einer Säule des Sonnenzeltes ſaß und wie er beſtürzt ſich der Weiſſagung erinnert, die ihm in Rom im Gefängniß gemacht war. In ſeinem glänzenden ſilbernen Rock war der gewaltige König von dem Augenblick an ein geſchlagener Mann, und am Abend war er eine Leiche im 54. Jahre ſeines Alters, ſeines Herrſcherthums aber im ſiebenten. Noch lebendiger aber tritt uns das Gedächtniß eines größern, als Herodes war, entgegen: des Apoſtels Paulus. Nach ſeinem Auftritt mit dem Hohenprieſter war er von Jeruſalem nach Cäſarea gebracht worden, und hatte ſich da vor dem Landpfleger Felix, einem Freigelaſſenen und einem Muſter deſſen, was ein Landpfleger nicht ſein ſoll, zu verantworten. Felix verurtheilte Paulus nicht, gab ihn aber aus Habſucht auch nicht frei, und ſo blieb Paulus zwei Jahre lang in Cäſarea in Haft. Als der neue Landpfleger Feſtus ins Land kam, mußte Paulus neue Verhöre beſtehen und wurde dem König Agrippa II. und ſeiner Schweſter Berenike vorgeſtellt. Des Apoſtels Vertheidigung vor Agrippa, Berenika und Feſtus iſt eine ſeiner eindrucksvollſten Reden, und man wundert ſich nicht, daß Agrippa zu Paulus ſprach: „Es fehlt nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein Chriſt würde." Der Molo, der den heute verlaſſenen Hafen gegen die Südwinde ſchützt, und in deſſen Fundament Herodes Steine von 16 Meter Länge, 6 Meter Höhe und 3 Meter Dicke verſenkte, iſt derſelbe, auf dem die Augen des gefangenen Apoſtels oft geruht, wenn auch der Säulenſchmuck des Hafens nicht mehr aufrecht ſteht, — wie gefällte Baumſtämme kreuz und quer liegen die Schäfte auf den Klippen umher. Die Burg, das Richthaus und der Tempel der Roma und des Auguſtus ſind ganz verſchwunden. Manchmal, wenn die armen Bosniaken draußen vor den Mauern der mittelalterlichen Stadt ackern, ſtoßen ſie auf anſehnliche Trümmer. Die Flora des Ortes beſteht nur aus üppig blühendem gelben Mohn. Man ſieht noch einige Mauern des Amphitheaters, in welchem Herodes nach olympiſchem Muſter fünfjährige Wettſpiele aufführen ließ, und für deren erſtes Kaiſer Auguſtus und die Kaiſerin Livia Preiſe geſtiftet hatten. Unſer Kaiſer wird mit ſeinem Gefolge am Abend des 26. Oktober ein Zeltlager in der Nähe der Stadt beziehen, vielleicht auf der grünen Ebene, die zwiſchen der Stadt und dem Zirkus liegt, in welchem Herodes ſeinen Tod fand.

Die Vorgänge in Frankreich

Die Pariſer Preſſe diskutirt mit Eifer die Frage, ob das Parlament ſofort einzuberufen ſei, damit es zur Reviſion des Dreyfus-Prozeſſes Stellung nehme. Die Regierung iſt entſchloſſen, an der früheren Anordnung nichts zu ändern, wonach das Parlament erſt in der zweiten Hälfte des Oktobers zuſammentreten ſoll. Der größere Theil der Preſſe ſtimmt ihr bei, aber die Neu-Boulangiſten kämpfen mit großer Energie für die ſofortige Einberufung der Kammern, bevor ein Beſchluß über die Reviſion gefaßt werde. Judet giebt ſich im „Petit Journal" große Mühe, nachzuweiſen, daß es unmöglich ſei, die Reviſion in dieſem Fall als eine rein gerichtliche Maßregel zu betrachten.

„Es iſt keine Gerichtsſache mehr", ſchreibt er, „wenn man alle Gewohnheiten der Rechtspflege zu Gunſten eines Verräthers umſtürzt, um ſeinen Freunden zu gehorchen, ſondern eine durchaus politiſche Maßregel. Es iſt auch keine Gerichtsſache, ſich auf ein Abenteuer einzulaſſen, das in eine Sackgaſſe führt und internationale Bemerkungen, Klagen und Zwiſtigkeiten zur Folge haben kann (?). In keinem Augenblick werden die Kammern, die uns durch ihren Leichtſinn ſo viel Unglück zugezogen, eine beſſere Gelegenheit haben, ihre Verirrungen gutzumachen und über das Heil des Vaterlandes zu wachen. Die Reviſion kann nicht im Stillen beſchloſſen werden. Herr Briſſon eignet ſich dazu weniger, als irgend Jemand, da er mit einem ganz andern Programm ſein Amt antrat, und da die Kammer vor allem die Geſichtspunkte des Herrn Cavaignac gutgeheißen hat, der ſich, ohne ſeine Meinung zu ändern, zurückzog, indem er ſeinen bisherigen Kollegen die ganze Laſt ihres Abfalls aufbürdete."

Die durchaus fingirte Eventualität eines Konflikts mit dem Auslande iſt alſo auch für Judet das große Argument für die Einberufung der Kammer.

Der „Siecle" veröffentlicht eine Note, in welcher erklärt wird, Hanotaux habe niemals die falſchen Papiere des ſogenannten allergeheimſten Doſſiers für echt gehalten. Im Gegentheil, wenn es nur auf Hanotaux angekommen wäre, wären die Fälſcher bereits lange entdeckt und beſtraft worden. Die franzöſiſche Regierung ſei in keiner Hinſicht in alle dieſe Fälſcher-Affairen verwickelt. Kein Miniſterium habe dieſe Fälſchungen gekauft. Die falſchen Papiere ſeien aus dem Informations-Bureau des Generalſtabs, wo ſie gekauft oder fabrizirt worden ſeien, niemals hinausgekommen.

* *

Von befreundeter Seite wird dem „B. T." Folgendes zur Angelegenheit Dreyfus-Picquart mitgetheilt: Am 27. Auguſt, alſo noch vor Eintritt der neueſten Wendung in der Dreyfus-Sache, ſchreibt ein hervorragender franzöſiſcher Gelehrter von leitender Stellung an dem, die verſchiedenen Akademien umfaſſenden Inſtitut de France, welcher nach ſeinem politiſchen Bekenntniß eher auf klerikal-konſervativer Seite ſteht, über den Oberſt Picquart: „Er iſt ein Mann von großer Intelligenz und Gradheit, deſſen ſchnelle und glänzende Laufbahn Niemand überraſcht hatte. Ihn als Betrüger hinzuſtellen, der ſeine Pflichten aus Gründen, die Niemand anzugeben wagt, verletzte, iſt bei ſeinem Charakter und ſeiner Lebensführung ausgeſchloſſen. Jeder Gedanke an Beſtechlichkeit wird ſelbſt von ſeinen heftigſten Gegnern abgewieſen. Ich habe Gelegenheit gehabt, ihn kennen zu lernen. Es iſt unmöglich, daß Jemand ſchlichter und würdiger in der Erfüllung deſſen iſt, was er für ſeine Pflicht hält. „Ach, die Politik iſt unſer Unglück!" ſagte vor 60 Jahren unſer Dichter Alfred de Muſſet. Dieſer Ausſpruch bleibt wahr auch am Ende dieſes traurigen Jahrhunderts und wird es noch lange bleiben. Die politiſchen Männer gehören ſich nicht ſelber und wagen über keine Frage ihre wahre Meinung zu äußern. Denn man muß doch ſeine Partei vertheidigen und bei Gelegenheit ſich mit ihr erhitzen und entrüſten."

Deutſchland.

Berlin, 11. September. Der Kaiſer, der heute das 7. Armeekorps führte, begab ſich, wie aus Oeynhauſen drahtlich gemeldet wird, bereits bereits gegen 3 Uhr früh in das Manövergelände. Es handelte ſich für das 7. Korps, das geſtern Abend nördlich des Wiehengebirges ſtand und durch die 7. Diviſion verſtärkt war, darum, die Unterſtützung der auf der Linie Detmold—Lemgo—Vlotho zurückgegangenen Hauptarmee heranzuziehen. Der Kaiſer ließ das Korps über Bergkirchen und Lübbecke das Gebirge überſchreiten, griff bei Tengern den ihm dort entgegentretenden Feind an und ſchlug ihn in die Flucht. Das Manöver endete bereits um 9 Uhr. Der Kaiſer kehrte aus dem Manöverfelde direkt nach dem Bahnhof Oeynhauſen zurück. Dem dort anweſenden Bürgermeiſter Thiele ſprach der Kaiſer wiederholt ſeinen Dank für die Ausſchmückung der Stadt und den ſchönen Empfang, ſowie ſeine Freude darüber aus, in Oeynhauſen verweilt zu haben. Um 12 Uhr erfolgte die Abreiſe des Kaiſers nach der Wildparkſtation mittels Sonderzuges.

— Wir leſen in der „Köln. Ztg.": Nach einer durch die Zeitungen gehenden Nachricht werden die 130 Vertreter von Kirchenregierungen, kirchlichen Vereinen u. ſ. w., die die Paläſtinafahrt des Kaiſers mitmachen, auf dem Dampfer „Mitternachtsſonne" eingeſchifft werden. Die Nachricht iſt richtig, bis auf den Namen des Schiffes. Man nennt es „Mitternachtsſonne" offenbar, um den Eindruck hervorzurufen, daß es ein deutſches Schiff ſei, während es in Wahrheit „Midnightſun" heißt und engliſche Flagge führt. Daß man zu einer ſolchen Reiſe ein engliſches Schiff gechartert hat, ſteht nicht im Einklang mit dem, was wir vom deutſchen Nationalbewußtſein erwarten. Die Ausrede, man habe keine deutſchen Schiffe erhalten können, würde ganz und gar hinfällig ſein. Solche Schiffe wie die „Midnightſun" konnte man in beliebiger Anzahl bekommen. Die „Midnightſun" iſt ein altes, 1874 erbautes Schiff, der vor einigen Jahren vom Norddeutſchen Lloyd" ausrangirte und nach England verkaufte „General Werder", der vom Lloyd zum Fracht- und Zwiſchendecker-Transport benutzt, ſchließlich aber auch dazu nicht mehr für ausreichend erachtet wurde. Jetzt fährt der alte Kahn ſtolz unter engliſcher Flagge Deutſchlands hohe Geiſtlichkeit!

— Der frühere Reichstags-Präſident von Levetzow feiert am Montag das Feſt des 70. Geburtstages.

— Ueber die Verſtändigung zwiſchen Deutſchland und England wird der „Voſſ. Ztg." geſchrieben: Schon ſeit Monaten kamen aus gewiſſen politiſchen Kreiſen Andeutungen über eine Annäherung zwiſchen Deutſchland und England, die zu folgereichen Beſchlüſſen hinſichtlich Südafrikas führen müßten. Die Nachricht von dem deutſch-engliſchen Abkommen iſt die Beſtätigung dafür. Nun werden aber auch ſchon von betheiligter Seite manche Einzelheiten berichtet. Die Unterhandlungen darüber, auch in Liſſabon, haben ſchon im November begonnen; ſie wurden ſtreng geheim gehalten; ſelbſt ſolche Perſonen erfuhren nichts davon, die auf Grund ihrer ſonſtigen Stellung gewöhnlich von allen kolonialen Abmachungen im Voraus unterrichtet werden. Eine Hauptrolle bei den Verhandlungen hat der Agent von Cecil Rhodes in Liſſabon, Graf Burnay, geſpielt. Er war auch hier in Berlin und wurde von den leitenden Perſonen im Auswärtigen Amte empfangen; mit ihm wurde namentlich über finanzielle Fragen verhandelt. In dem Abkommen iſt dem Vernehmen nach die Beſtimmung enthalten, daß die Durchfuhr von Lourenço-Marquez nach Transvaal frei bleiben ſolle. Wie dieſes Recht einem rückſichtsloſen Gegner gegenüber geſchützt werden ſoll, iſt zwar nicht ganz klar, die Vorgänge im Gebiete der Royal Niger Company und im Kongoſtaate geben einen Vorgeſchmack, aber es iſt nicht anzunehmen, daß Deutſchland Transvaal und ſeine eigenen bedeutenden Handelsintereſſen wegen anderer ſogenannter „Kompenſationen" in Afrika preisgeben wird.

England.

London, 10. September. Wie die „Times" aus Konſtantinopel meldet, hat die Pforte erklärt, der kretiſche Zwiſchenfall ſei die natürliche Folge des Verhaltens der Mächte, weil ſie eine Verſtärkung der türkiſchen Garniſonen verboten, ſowie des willkürlichen Verfahrens der Admirale bei Eintreibung des Zehnten.

Heute Abend wird die Pforte den Botſchaften die von Dſchevad Paſcha eingegangenen Drahtmeldungen mittheilen und dem Sultan den Entwurf eines Rundſchreibens unterbreiten, das gegen das Vorgehen der Mächte, insbeſondere gegen den fiskaliſchen Eingriff der Admirale und die Beſchießung von Kandia proteſtirt.

London, 10. September. „Daily Mail" meldet aus Peking, daß die Nachricht der „China Gazette", wonach eine der Bank von Hongkong gemachte Konzeſſion zur Erbauung einer Eiſenbahn nach Schantung erweitert worden ſei, unbegründet ſei; daſſelbe Blatt verſichert, daß der Bau einer andern Eiſenbahn einer amerikaniſchen Finanzgruppe übertragen wurde.

Der ſudaneſiſche Korreſpondent des „Standard" meldet, daß alle Truppen, die an dem Falle Khartums theilgenommen haben, ſich auf dem Wege befinden, nach Egypten zurückzukehren.

„Daily Mail" meldet aus Athen: Zahlreiche Flüchtlinge aus Kandia ſind in Athen eingetroffen und beſchuldigen die Muſelmanen, die gräßlichſten Schandthaten verübt zu haben. 600 Chriſten ſind umgekommen. Die Zahl der getödteten Soldaten beträgt 80, darunter befindet ſich ein Offizier; zwei andere Offiziere wurden verwundet. Die Admirale handeln nur auf Befehl ihrer Regierungen.

Rußland.

Petersburg, 10. September. Anläßlich des Beſuches des Kaiſers in Sebaſtopol iſt ein Tagesbefehl ergangen, in welchem es heißt: Der Kaiſer hat alle Truppentheile, über welche der Kaiſer dort Revue abhielt, in glänzendem Zuſtande und glänzender Ordnung befunden, war vollkommen zufrieden mit der Ausrüſtung der Sebaſtopoler Feſtung ſowie dem vorzüglichen Zuſtande der hiſtoriſchen Denkmäler der ruhmvollen Vertheidigung Sebaſtopols und ſpricht dem Kommandirenden der Truppen des Odeſſaer Militärbezirks, Grafen Muſſin-Puſchkin, ſeinen allerhöchſten Dank aus.

Petersburg, 10. September. Das „Journal de St. Petersbourg" ſagt in einer Beſprechung der Vorgänge in Kandia: Seit der Beendigung des griechiſch-türkiſchen Krieges hat ſich die Lage in Kandia kaum geändert. Die engliſchen Behörden haben freilich Maßnahmen getroffen, um wenigſtens die Verproviantirung der Bevölkerung ſicher zu ſtellen; aber der kriegeriſche Geiſt dieſer Bevölkerung iſt noch nicht zur Ruhe gekommen. Der größte Theil der Unruhen, die ſeit dem Friedensſchluß auf der Inſel ausgebrochen ſind, iſt in der Umgegend von Kandia aufgetreten, welches der Hauptort für die muſelmaniſche Bevölkerung geblieben iſt. Die in die Stadt geflüchteten Muſelmanen haben der Einladung der Häupter der Chriſten, in ihre Heimſtätten zurückzukehren, nicht Folge leiſten wollen; ſie glaubten nicht, daß ſie inmitten der chriſtlichen Landbevölkerung in Sicherheit ſeien. So kommt es denn, daß Kandia der Herd der Unruhen geblieben iſt, welche zu den bedauernswerthen Ausſchreitungen der letzten Tage geführt haben.

Petersburg, 10. September. Ein kaiſerliches Reſkript an den General-Admiral Großfürſt Alexis vom 6. d. M. beſagt:

„Vor zwölf Jahren wohnte ich mit meinem unvergeßlichen Vater in Sebaſtopol und Nikolajew dem Stapellauf der Erſtlinge unſerer Vertheidigung im Schwarzen Meere und der Eröffnung des erſten Docks bei. An dieſem bedeutungsvollen Tage erinnerte der dahingeſchiedene Kaiſer in einem beſonderen Tagesbefehl an die ruhmreiche Vergangenheit der Schwarze Meer-Flotte, welche ſich für das Wohl der Heimath geopfert hatte und begrüßte mit dem ganzen Rußland freudig die Wiedergeburt dieſer Flotte. Die Erinnerung an dieſe Tage wird nie aus meinem Gedächtniß entſchwinden. Vor Kurzem verbrachte ich wiederum vier Tage inmitten der wiedergeborenen Schwarze Meer-Flotte, hielt eine Revue über die Schiffe ab und beſuchte die Etabliſſements des Sebaſtopoler Hafens. Ich fand Alles in vorzüglicher Ordnung und in vollkommenſter Bereitſchaft. Ich freue mich der erzielten Erfolge, denn in der ſtarken Flotte, welche gegenwärtig bei Sebaſtopol verſammelt iſt, erblicke ich ein ſolides Unterpfand für die fernere ruhige und friedliche Entwickelung des geſamten Südens Rußlands. Ich ſpreche Eurer kaiſerlichen Hoheit meine herzliche Dankbarkeit aus für die durchaus erfolgreiche und ſchnelle Ausführung der Ihnen von meinem dahingegangenen Vater und mir übertragenen ſtaatlich wichtigen Aufgabe zum Schutze der Intereſſen Rußlands am Schwarzen Meere. Das von mir Geſehene erfüllt mich mit ſicherer Hoffnung, daß unter der wachſamen, erleuchteten Leitung Eurer kaiſerlichen Hoheit die junge Schwarze Meer-Flotte ſtets die ruhmreichen Traditionen ihrer Vorgänger, der Helden von Sinope und von den Sebaſtopoler Baſtionen, aufrecht erhalten und dadurch das Vertrauen, das ich in dieſe Flotte geſetzt habe, rechtfertigen wird. Ihr Ihnen herzlich dankbarer, Sie von ganzem Herzen liebender Neffe Nikolai."

Von der Marine.

** Das in Kiel erwartete Geſchwader von vier engliſchen Schulſchiffen wird vorausſichtlich am 12. September dort einlaufen.

** Die Hebung des Wracks der ſpaniſchen Panzerkreuzer macht den Amerikanern mehr Schwierigkeiten, als ſie anfangs vorausſetzten, weil der an der felſigen Südküſte Kubas oft ſtarke Seegang die Arbeiten ſehr erſchwert. Jetzt wird von dort berichtet, daß der Marine-Konſtrukteur Hobſon zuerſt am geſunkenen Kreuzer „Almirante Oquendo" verſuchen werde, das Schiff mittels ſtarker Gummiballons zu heben, die zuſammengelegt in das Schiffsinnere gebracht und dort durch Luftdruck aufgeblaſen werden ſollen. Die Sache ſcheint aber nicht ſo einfach zu ſein, weil mit dem In die Höhe-Kommen des Schiffes der äußere Waſſerdruck auf die Gummiſäcke kleiner werden würde, wodurch ſie leicht durch die Ausdehnung des in ihnen vorhandenen Luftquantums platzen könnten. Hobſon hat indeſſen eingehende, ihn und Admiral Sampſon ſo zufriedenſtellende Verſuche angeſtellt, daß er bereits nach Kuba zur Inangriffnahme der Arbeit abgereiſt iſt. Gelingt dieſer im Prinzip nicht neue, aber mit großer Sorgfalt vorbereitete Hebungsverſuch am „Oquendo", ſo iſt wieder mehr Hoffnung auf Bergung des anderen Wracks vorhanden.

** Ueber den Werth des Dynamitkreuzers „Veſuvius", deſſen Wirkſamkeit einige amerikaniſche Berichterſtatter nicht genug loben konnten, ſcheint man in Fachkreiſen, wie ſchon früher von uns erwähnt iſt, und ſelbſt in Amerika, recht verſchiedener Anſicht zu ſein. „Veſuvius" iſt noch bei Kuba, vermuthlich, weil man ſich von ſeinen ſtarken Luftpumpen, die er zum Laden der für ſeine Dynamitgeſchoſſe nothwendigen Luftdruckkanonen braucht, gute Hülfe bei Hebung der Wracks verſpricht. Das „N. S. Army and Navy Journal" ſchreibt wörtlich: „Veſuvius" ſoll nach dem Norden zurückkehren, ſobald die Arbeit an den Wracks der „Infanta Maria Tereſa" und der anderen noch zu bergenden Schiffe gethan ſein wird. Es iſt mehr als wahrſcheinlich, daß das Fahrzeug außer Dienſt geſtellt werden wird, da ſein Werth etwas fraglich iſt."

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 11. September. Die Vereinigung unabhängiger Stadtverordneter veranſtaltete geſtern Abend im großen Saale des Konzerthauſes eine Bismarck-Gedächtnißfeier, die ſehr zahlreich beſucht war. Man bemerkte unter den Erſchienenen eine Anzahl höherer Offiziere ſowie Vertreter des Magiſtrats, auch einige Damen waren anweſend. Die Feier wurde mit dem von einem gut beſetzten Männerchor zum Vortrag gebrachten Lied „Ans Vaterland" von Kreutzer eröffnet, dann nahm Herr Profeſſor Dr. Rühl das Wort, um in einer kurzen Anſprache darauf hinzuweiſen, daß Erfolge, wie Bismarck ſie erzielt, nur denkbar waren unter der Herrſchaft eines Hohenzollernfürſten, deſſen Enkel auf dem Throne von dem edlen Streben erfüllt ſei, täglich neu zu erwerben, was ihm als Erbe der Väter überkommen. Redner ſchloß mit einem Hoch auf Se. Majeſtät den Kaiſer, in das die Verſammlung begeiſtert einſtimmte, dann wurde ſtehend die Nationalhymne geſungen. Nachdem der Sängerchor Oelſchläger's „Hohenzollernlied" vorgetragen, beſtieg Herr Profeſſor Dr. Koliſch die Tribüne. Derſelbe legte ſeiner Feſtrede als Leitmotiv das vom Fürſten Bismarck noch in den letzten Tagen gebrauchte Wort ſchmerzlicher Reſignation: „Ich werde nicht verſtanden!" zu Grunde und zeigte, wie der große Staatsmann gerade bei ſeinen genialſten Unternehmungen auf politiſchem, wirthſchaftlichem und ſozialem Gebiet ſtändigem Widerſpruch und vielfachen Anfeindungen begegnet ſei. Doch nach dem Gang der Ereigniſſe verſtehen wir jetzt ſchon vieles, was früheren Zeitgenoſſen des weitblickenden Kanzlers als unbegreiflicher Mißgriff erſchien, und vielleicht liege die Zeit nicht mehr allzu fern, wo das Volk ſeinen Bismarck ganz verſtehen lerne. — Lebhafter Beifall begleitete den Schluß der Feſtrede, die Verſammlung erhob ſich abermals und ſtimmte das Lied „Deutſchland, Deutſchland über Alles" an. Hierauf erbat Herr Kurz die Genehmigung zur Abſendung von Telegrammen an Se. Majeſtät den Kaiſer ſowie an den Fürſten Herbert Bismarck. Die Verſammlung gab durch allſeitigen Beifall ihre Zuſtimmung zu erkennen, worauf die Depeſchen verleſen wurden, die erſte derſelben lautete:

„Euer kaiſerlichen Majeſtät bringen allerunterthänigſt die anläßlich einer Bismarck-Gedächtnißfeier verſammelten Bürger Stettins ihre Huldigung dar und erneuern ihr Gelübde unwandelbarer Treue und Dankbarkeit."

Die zweite Depeſche an den Fürſten Herbert Bismarck hatte folgenden Wortlaut:

„Euer Durchlaucht und der ganzen fürſtlichen Familie ſenden die zu einer Bismarck-Gedächtnißfeier verſammelten Bürger Stettins ehrerbietigen Gruß."

Mit dem Männerchor „Ganz Deutſchland hält die Wacht" von Chwatall fand ſodann die Feier ihren Abſchluß. — Es folgte noch ein zwangloſes Beiſammenſein in den unteren Räumen des Konzerthauſes.

Stettin, 11. September. Es ſei nochmals daran erinnert, daß die Erneuerungslooſe zur 3. Klaſſe der 199. königl. preußiſchen Klaſſen-Lotterie bis morgen Montag, Abends 6 Uhr, bei Verluſt des Anrechts eingelöſt ſein müſſen.

— In der Woche vom 28. Auguſt bis 3. September kamen im Regierungsbezirk Stettin 69 Erkrankungen und 5 Todesfälle in Folge von anſteckenden Krankheiten vor. Am ſtärkſten war Darm-Typhus, wovon 25 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen waren, davon 20 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin, ſodann folgt Diphtherie mit 20 Erkrankungen (4 Todesfälle), davon 1 Erkrankung in Stettin. An Scharlach erkrankten 12 Perſonen, davon 1 in Stettin, an Maſern 11 Perſonen, davon 1 in Stettin, und an Kindbettfieber 1 Perſon im Kreiſe Kammin. In den Kreiſen Naugard, Regenwalde und Uſedom-Wollin kam kein Fall von anſteckender Krankheit vor.

— In der hieſigen Volksküche wurden in der Woche vom 4. bis 10. September 1607 Portionen Mittageſſen verabreicht.

— Am Freitag Abend wurde in der Pommerensdorferſtraße ein 4 Jahre altes Mädchen von einem Motorwagen der elektriſchen Straßenbahn überfahren und demſelben das linke Bein zermalmt und faſt vollſtändig vom Körper getrennt.

— In dieſer Woche wird in der Friedrich- und Artillerieſtraße mit den Baulichkeiten zur Vergrößerung des königl. Amts-

gerichts begonnen, der Banzaun iſt bereits aufgeführt. Während der Baulichkeiten iſt der Eingang zum Amtsgericht nur von der Eliſabethſtraße aus.

— In Sommerluſt iſt jetzt ſonntäglich ein ſehr zahlreicher Beſuch zu verzeichnen, weil der Pächter Herr Schmidt keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um dem Publikum den Aufenthalt in dem Etabliſſement angenehm zu geſtalten; für den heutigen Sonntag iſt es ihm gelungen, eine außerordentliche Zugkraft zu gewinnen, indem das Muſikkorps des 5. Garde-Regiments daſelbſt konzertirt, deſſen Leiter, Herr G. Offeney, als ehemaliger Dirigent der Kapelle des hieſigen Königsregiments, hier in beſter Erinnerung ſteht. Dieſer Hinweis dürfte genügen, um dem Konzert einen guten Beſuch zu ſichern.

— Nach den bisher vorliegenden Nachrichten über die Reichstags-Erſatzwahl aus dem Wahlkreiſe Pyritz-Saatzig ſcheint die Wahl des konſervativen Kandidaten, des Freiherrn v. Wangenheim, geſichert.

Bellevue-Theater.

Die diesjährige Operetten-Saiſon naht ſich dem Ende, trotzdem brachte Herr Dir. Reſemann geſtern noch eine Operetten-Novität: „Der Hochſtapler" von Guſtav Meyer. Die Verfaſſer des Libretto, die Herren A. Hänſeler und M. Möller, ſind ſelbſt Schauſpieler und ſie verrathen dies durch den Entwurf des Ganzen, der manche heitere Scene aufweiſt, oft auch in das Schwankhafte übergreift. Eine luſtige Künſtlerfahrt in der Schweiz mit tragiſchen und luſtigen Abenteuern wird geſchildert und beſonders der letzte Akt iſt friſch entworfen. Die Muſik iſt nicht gerade ſehr originell, ſie wird von bekannt klingenden Weiſen überwuchert, aber einige ſentimentale Melodien ſind nicht übel, ebenſo fand ein Lied von der deutſchen Frau ſo beifällige Aufnahme, daß es der Sänger, Herr Pauli, wiederholen mußte. Herrn Pauli gebührt überhaupt der Hauptantheil am geſtrigen Abend, ſowohl als Sänger wie als Regiſſeur; auch Herr Althauſer war flott in der Darſtellung, nur überhaſtete er zu viel in der Sprache und wurde dadurch oft unverſtändlich. Herr Neumann entwickelte in der Rolle eines ſächſiſchen Rentiers Humor. Mit den beiden hervortretenden Damenrollen waren Fräulein Bradsky und Fräulein Kühnert betraut. R. O. K.

Praktiſches für den Haushalt.

Ein ſehr **empfehlenswerthes Waſchwaſſer**, beſonders für Hausfrauen, die Vormittags viel in Küche und Haus zu thun haben, iſt folgendes: Man nehme recht heißes Waſſer, thue etwas gewöhnlichen Brennſpiritus daran und waſche ſich, ohne ſich vorher abzutrocknen, mit ganz kaltem Waſſer nach. Auch iſt es ſehr zu empfehlen, ſich vor dem Zubettgehen mit heißem Waſſer zu waſchen und dann mit kaltem nachzuſpülen. Viele Frauen ſcheuen ſich davor, ihr Geſicht mit heißem Waſſer und Seife zu waſchen, in der Annahme, es könnte den Teint verderben. Aber es dient nur dazu, denſelben zu verbeſſern. Ich bin ſicher, wer ſich einmal oder einigemal ſo gewaſchen hat, wird ſich anders gar nicht mehr ſauber vorkommen. Aber im- mit kaltem Waſſer nachwaſchen.

Fettflecken aus Papier laſſen ſich leicht entfernen, wenn man dieſelben mit gebrannter Magneſia einreibt, welche zuvor mit Benzin zu einer krümelig-breiigen Maſſe angemacht wurde. Die Magneſia wird nach dem Verdunſten des Benzins abgeklopft. Aber Vorſicht beim Gebrauch, das Benzin iſt feuergefährlich.

Flecke von Fliegenſchmutz. Fliegen- und Spinnenſchmutz giebt die ſchlimmſten Flecke, deren Entfernung ſchwer, oft unmöglich iſt. Verſucht werden kann ein vorſichtiges Waſchen mit Ammoniak und Waſſer, 1 Theil Ammoniak mit 16 Theilen Waſſer gemiſcht. Zuweilen hilft ein Fleckeſſig, beſtehend aus gleichen Theilen Amyl, Aethyl und Methyl-Aether, Aether-Arten, die in abſolutem, mit Eſſigſäure angeſäuertem Alkohol gelöſt werden.

Gänſeſtälle ſollen trocken, luftig, doch nicht zugig ſein. Da die Exkremente der Gänſe einen äußerſt ſcharfen Geruch haben, ſo muß der Stall gut ventilirt ſein, zu welchem Zwecke dicht unter der Decke Luftabzugsöffnungen angebracht werden müſſen, die, um das Eindringen von Raubzeug zu verhüten, vergittert ſein müſſen. Während des Winters werden je nach der Witterung alle oder einzelne Zuglöcher verſtopft. Morgens, ſobald die Gänſe den Stall verlaſſen haben, müſſen Thüre und Fenſter geöffnet werden, damit friſche Luft zutreten kann.

Blutflecken zu beſeitigen. Sollten dieſe der gewöhnlichen Wäſche mit Seife und Soda widerſtehen, ſo behandle man ſie mit Kleeſäure oder Sauerkleeſalz. Man löſe davon einen Theil in 30 Theilen Waſſer und betupfe damit die Flecken wiederholt, bis ſie verſchwunden ſind. Um Blutflecken aus dem Fußboden zu entfernen, muß man, wie der „Praktiſche Wegweiſer", Würzburg, ſchreibt, denſelben mit verdünnter Schwefelſäure ſcheuern und die an Stelle der Flecken entſtandene Weiße durch Reinigen mit Waſſer und mit verdünnter Sodalöſung zu beſeitigen ſuchen.

Gerichts-Zeitung.

Flensburg, 9. September. Die Ferien-Strafkammer des hieſigen Landgerichts verurtheilte heute den Rechtsanwalt Arp-Apenrade wegen wiederholter Amtsunterſchlagung und Untreue zu vier Jahren Gefängniß.

Altona, 9. September. Der Polizeiſergeant Höter aus Barmſtedt, der im Dezember vorigen Jahres vom hieſigen Landgericht wegen Körperverletzung im Amte zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, iſt auf ſein Geſuch vom Kaiſer begnadigt worden. An die Stelle der viermonatigen Gefängnißſtrafe tritt eine Geldſtrafe von 100 Mark.

Vermiſchte Nachrichten.

— Die in den Diakoniſſenhäuſern verpflegten Kranken erfreuen ſich bekanntlich der beſten, ſorgfältig auserwählten und gewiſſenhaft zubereiteten Koſt; alle Welt weiß, wie ſachverſtändig die Leiterinnen dieſer ſegenbringenden Anſtalten auch in der für die Pflege der Leidenden ſo wichtigen Kochkunſt ſind. Dafür zeugt auf's neue ein kürzlich ſchon in zweiter Auflage erſchienenes Büchlein, „Kochrezepte ꝛc. nach Kußmaul's Methode praktiſch erprobt im evangeliſchen Diakoniſſenhauſe zu Heidelberg und zuſammengeſtellt von Schweſter Magdalene" (Karl Winter's Univerſitätsbuchhandlung in Heidelberg). Daſelbſt fehlt der Hinweis auf Liebig's Fleiſch-Extrakt ſo wenig, wie in jedem andern guten Kochbuche der Neuzeit; betont wird auf Seite 8 ſeine Verwendbarkeit zum Bereiten von Saucen, insbeſondere von Braten-Saucen.

Plau i. Meckl., 10. September. Auf der im Bau begriffenen Eiſenbahnſtrecke Ganzlin—Röbel iſt in der Nähe von Plau ein Arbeitszug auf einen Materialienzug gefahren. Dem Lokomotivführer Wendt wurde ein Bein abgefahren, er iſt an der Verletzung geſtorben. Ein Heizer wurde an der Schulter verwundet.

Trieſt, 10. September. In Haidenſchaft erfolgte während einer Pfändung, als der Exekutivbeamte die Siegel an ein Faß Spiritus anlegen wollte, eine Exploſion. Der Inhaber des Geſchäfts erlitt ſchwere Verletzungen; deſſen Frau wurde getödtet. Das ganze Gebäude iſt niedergebrannt.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 9. September. [Neueſte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.]

„Aleſia", auf der Ausreiſe, 7. September in Shanghai. „Arabia", auf der Heimreiſe, 6. September 12 Uhr Nachts von Penang. „Ascania", von St. Thomas nach Hamburg, 8. Sept. 4 Uhr Vorm. in Havre. „Aſſyria", von Hamburg nach Philadelphia und Baltimore, 6. September 4 Uhr 30 Min. Vormittags Dover paſſirt. „Auguſte Viktoria", 8. Sept. 11 Uhr Vorm. von Newyork via Cherbourg und Southampton nach Hamburg. „Babelsberg", auf der Ausreiſe, 7. Sept. in Port Said. „Caſtilia", 7. Sept. in Jamaica. „Erato", auf der Heimreiſe, 6. Sept. 6 Uhr Vorm. von Singapore. „Flandria", 7. Sept. von St. Thomas via Havre nach Hamburg. „Fürſt Bismarck", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 9. Sept. 4 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paſſirt. „Georgia", von Genua nach Montevideo und dem La Plata, 7. Sept. Nachts Gibraltar paſſirt. „Helvetia", 5. Sept. von St. Thomas via [illegible] nach Hamburg. „Hertha", auf der Heimreiſe, 9. September in Suez. „Hiſpania", von Hamburg nach Newyork, 7. September 1 Uhr Vormittags von Havre. „Pennſylvania", 8. Sept. 2 Uhr Nm. in Newyork. „Sardinia", von Hamburg nach Weſt-Indien, 8. Sept. 6 Uhr 15 Min. Nm. von Bremerhafen. „Scotia", 5. Sept. in Philadelphia. „Sicilia", 7. Sept. 10 Uhr Vm. von Buenos Aires nach Genua. „Sophie Rickmers", 8. Sept. 7 Uhr Vm. von Philadelphia nach Hamburg. „Strathgarry", von Hamburg nach Montreal, 6. Sept. 3 Uhr Nm. in Antwerpen.

Bankweſen.

Berlin, 10. September. Wochen-Ueberſicht vom 7. September.

Aktiva.

1) Metallbeſtand (der Beſtand an koursfähigem deutſchen Gelde und an Gold in Barren oder ausländiſchen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 846 659 000, Abnahme 12 501 000.
2) Beſtand an Reichskaſſenſcheinen M. 23 843 000, Abnahme 15 000.
3) Beſtand an Noten and. Banken M. 12 420 000, Abnahme 541 000.
4) Beſtand an Wechſeln M. 655 284 000, Abnahme 13 378 000.
5) Beſtand an Lombardfordrg. M. 90 293 000, Abnahme 1 530 000.
6) Beſtand an Effekten M. 23 868 000, Zunahme 4 483 000.
7) Beſtand an ſonſt. Aktiven M. 50 576 000, Abnahme 1 485 000.

Paſſiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reſervefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 064 528 000, Zunahme 905 000.
11) Die ſonſt. täglich fälligen Verbindlichkeiten M. 467 089 000, Abnahme 25 430 000.
12) Die ſonſtigen Paſſiva M. 21 226 000, Abnahme 42 000.

Viehmarkt.

Berlin, 10. September. (Städtiſcher Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf ſtanden: 3737 Rinder, 1193 Kälber, 12 205 Schafe, 6017 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochſen: a) vollfleiſchig ausgemäſtet, höchſten Schlachtwerths, höchſtens 0 Jahre alt 63 bis 68; b) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete 57 bis 62; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54 bis 56; d) gering genährte jedes Alters 46 bis 53. Bullen: a) vollfleiſchige, höchſten Schlachtwerths 57 bis 62; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 56; c) gering genährte 45 bis 48. Färſen und Kühe: a) vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt, 54 bis 55; c) ältere ausgemäſtete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 53; d) mäßig genährte Färſen und Kühe 49 bis 51; e) gering genährte Färſen und Kühe 44 bis 47. Kälber: a) feinſte Maſtkälber (Vollmilchmaſt) und beſte Saugkälber 64 bis 68; b) mittlere Maſtkälber und gute Saugkälber 58 bis 63; c) geringe Saugkälber 52 bis 56; d) ältere gering genährte Kälber (Freſſer) 40 bis 46. Schafe: a) Maſtlämmer und jüngere Maſthammel 61 bis 64; b) ältere Maſthammel 56 bis 60; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzſchafe) 50 bis 54; d) Holſteiner Niederungsſchafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 27 bis 31 Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleiſchige, kernige Schweine feinerer Raſſen und deren Kreuzungen, höchſtens 1¼ Jahr alt, 61 bis 62; b) Käſer 62 bis 63; c) fleiſchige Schweine 60 bis 61; d) gering entwickelte 57 bis 59; e) Sauen 55 bis 58 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeſchäft wickelte ſich im Allgemeinen langſam ab und hinterläßt Ueberſtand. Gute Waare war in den erſten Marktſtunden vergriffen. Der Kälberhandel geſtaltete ſich langſam. Schwere Waare war ſchwer verkäuflich und hinterläßt Ueberſtand. Bei den Schafen war der Geſchäftsgang ruhig, es bleibt ein gut Theil unverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt. Zum Schluſſe verflaute der Handel.

Börſen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 10. September wurde für inländiſches Getreide in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Gerſte 160,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 126,00 bis 132,00, Weizen 155,00 bis 162,00, Gerſte 130,00 bis 160,00, Hafer 126,00 bis 136,00, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 153,00 bis —,—, Gerſte 135,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 127,00 bis 129,00, Weizen 153,00 bis 157,50, Gerſte 135,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 123,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerſte 140,00 bis —,—, Hafer 124,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 120,00 bis 135,00, Weizen 160,00 bis 165,00, Gerſte 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 128,00, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 126,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps 208,00 bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralſund: Roggen —,— bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 125,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 122,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neuſtettin: Roggen 125,00 bis —,—, Weizen 158,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 9. September gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork: Roggen 142,20 Mark, Weizen 164,30 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 167,85 Mark.

Odeſſa: Roggen 140,10 Mark, Weizen 162,75 Mark.

Riga: Roggen 146,75 Mark, Weizen 172,00 Mark.

Magdeburg, 10. September. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 10,30 bis 10,60, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,15 bis 8,65. Ruhig, ſtetig. Brodraffinade I. 24,25 bis —,—. Brodraffinade II. 24,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,87½ bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per September 9,57½ G., 9,62½ B., per Oktober 9,72½ G., 9,75 B., per November-Dezember 9,72½ G., 9,77½ B., per Januar-März 9,92½ G., 9,95 B., per April-Mai 10,05 G., 10,07½ B. Ruhig.

Hamburg, 10. September. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 31,75, per Dezember 31,75, per März 32,25, per Mai 32,75. Alles Geld.

Hamburg, 10. September, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Baſis 88 Prozent Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg per September 9,62½, per Oktober 9,72½, per November 9,70, per Dezember 9,77½, per März 10,00, per Mai 10,10. Stetig.

Glasgow, 10. September. Die Vorräthe von Roheiſen in den Stores belaufen ſich auf 325 684 Tons gegen 350 384 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 78 im vorigen Jahre.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 10. September. Generalmajor Friedrich Leopold Prinz von Preußen, Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade, iſt unter Beförderung zum Generallieutenant zum Kommandeur der 22. Diviſion und Oberſt Albrecht Herzog von Würtemberg, Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119, zum Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade ernannt worden.

Kiel, 10. September. Wie mit Sicherheit verlautet, wird die Prinzeſſin Heinrich Anfang November Kiel verlaſſen, um ihrem Gatten in Kiautſchau zu Weihnachten einen Beſuch abzuſtatten. Die Reiſe ſoll inkognito ausgeführt werden, und zwar wird die Prinzeſſin einen der regelmäßigen Poſtdampfer nach Oſtaſien benutzen.

Prag, 10. September. Blättermeldungen zufolge wird außer dem Handelsminiſter auch der Eiſenbahn- und der Unterrichtsminiſter aus dem Kabinet Thun ausſcheiden. Alle drei Poſten ſollen mit Polen beſetzt werden.

Paris, 10. September. Präſident Faure wird am Dienſtag, dem Schlußtage der Manöver, beim Dejeuner, dem ſämtliche Militär-Attachees beiwohnen werden, eine Anſprache halten, in welcher er mit Nachdruck betonen wird, daß die Armee trotz der von gewiſſer Seite ausgehenden Angriffe ungeſchwächt die begeiſterte Liebe und das Vertrauen der Nation beſitze.

Paris, 10. September. Für nächſten Dienſtag iſt eine Rede Faures auf dem Manöverfelde angekündigt, worin Frankreichs Beitritt zum Friedens-Kongreß ausgeſprochen werden ſoll. Der Miniſterrath am Montag ſoll den Wortlaut dieſer Kundgebung feſtſtellen.

Rom, 10. September. Es zirkuliren neuerdings beunruhigende Gerüchte über den Geſundheitszuſtand des Papſtes, weil derſelbe auf dringendes Erſuchen Lacconis ſeine Spaziergänge eingeſtellt hat. Kardinal Rampolla referirte geſtern längere Zeit über die Unruhen in Kandia. Wie auf der Konſulta verlautet, bildet das Anſuchen der Admirale um Entfernung der türkiſchen Truppen und Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta den Gegenſtand eifriger Berathung zwiſchen den Mächten. Der erſteren Forderung dürfte zugeſtimmt und die Truppenkontingente der vier Mächte um je 600 Mann vermehrt werden. Der zweite Antrag begegnet ernſten Schwierigkeiten. Vorausſichtlich wird bis auf Weiteres ein chriſtlicher Statthalter proviſoriſch eingeſetzt.

Athen, 10. September. Die Blättermeldung, daß die Regierung betreffs Kretas eine Zirkular-Depeſche an die Großmächte gerichtet habe, wird offiziös dementirt.

Aus Kandia wird gemeldet, daß 500 Mann neue engliſche Truppen eingetroffen ſind und Edhem Paſcha das Standrecht proklamirt hat. Die türkiſchen Truppen wurden von demſelben beordert, die Löſchung der noch immer brennenden Stadt durchzuführen.

Briefkaſten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage iſt ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — Otto L. in P. Eine Erhöhung des Einkommens im Laufe des Steuerjahres führt nur dann zu einer Erhöhung des Steuerſatzes, und zwar im Wege anderweitiger Veranlagung, wenn die Einkommensvermehrung in Folge eines Erbfalles eingetreten iſt. Die erhöhte Steuer muß vom 1. des auf den Erbanfall folgenden Monats ab entrichtet werden. — C. J. Den ſogenannten Welfenfonds bildete das ſequeſtrirte Vermögen des Königs Georg V. in Höhe von 48 Millionen Mark. — Franz E. in Bredow. Wir danken Ihnen für den Hinweis, die Fahrplanänderung iſt erſt in voriger Woche vorgenommen worden, ſo daß uns keine Schuld trifft. — L. S. Eine Segelſchiff-Verbindung zwiſchen Hamburg und Argentinien beſteht nicht, dagegen unterhält die Hamburg-Amerika-Linie eine direkte Dampfer-Verbindung Hamburg-Südamerika. Der hieſige Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie iſt Herr R. Mügge, Unterwiek 7. — P. L. Der Preis iſt ſo verſchieden, daß ſich darüber Beſtimmtes nicht ſagen läßt, doch können Sie die Stunden ſchon ſehr billig haben. — Karl R. Der Scharfrichter Reindel erhält für jede vollzogene Hinrichtung 100 Mark und für jeden ſeiner dabei beſchäftigten Gehülfen 20 Mark. Für das Auf- und Abſchlagen des Gerüſtes werden dem Scharfrichter 20 Mark und für Reinigung des Gerüſtes 20 Mark gezahlt, auch werden ihm die Droſchken und ſonſtigen Auslagen erſtattet ſowie auswärts Tagegelder gezahlt. — A. M. G. In einem erſt neuerdings in Stettin ausgefochtenen Rechtsſtreit iſt entſchieden, daß der Miether verpflichtet iſt, die Miethe dem Vermiether zu überbringen.

Wetteransſichten für Sonntag, den 11. September.

Kühler, veränderlich, vorherrſchend wolkig bei ziemlich friſchen weſtlichen Winden, etwas Regen und Gewitterneigung.

Waſſerſtand.

Am 9. September. Elbe bei Auſſig — 0,45 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,72 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,80 Meter. — Unſtrut bei Straußfurt + 1,10 Meter. — Oder bei Ratibor + 0,84 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,64 Meter, Unterpegel — 0,98 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,88 Meter. — Weichſel bei Brahemünde + 2,24 Meter. — Warthe bei Poſen + 0,34 Meter. — Am 8. September: Netze bei Uſch + 0,45 Meter.

Berliner Börse vom 10. September 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,95
Brüssel	8 Tg.	80,50 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,10 G
Kopenhagen	8 Tg.	—,
London	8 Tg.	20,395
„	3 Mt.	20,29
Madrid	14 Tg.	51,10
New-York	vista	4,2075
Paris	8 Tg.	80,70
„	2 Mt.	80,45
Wien	8 Tg.	169,75
„	2 Mt.	168,65 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,45 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,
Petersburg	8 Tg.	216,
„	3 Mt.	214,
Warschau	8 Tg.	216,10

Bankdisconto 4%, Lombard 5%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,33 G
20 Frcs.-Stücke	—,
Gold-Dollars	4,185 G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,185
Belgische „	80,65
Englische „	20,33
Französische „	80,75
Holländische „	168,95
Oesterr. „	170,65
Russische „	216,80
„ Zollcoupons	323,40

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,B
„ „ „	3½	102,B
„ „ „	3	94,30 G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	102,B
„ „ „	3½	102,B
„ „ „	3	94,80 G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—
Berliner „	3½	100,B
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	—,
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	—.
Duisburger „	3½	97,30 G
Elberfelder „	3½	—,
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—,
Halberstädter „ 1897	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer „	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	—
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—,
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	98,B
Pommersche „	3½	99,20 B
Posener „	3½	99,50 G
„ „	3	89,40 B
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3½	99,25 G
„	3	—,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60
„ „	3½	100,20 G
Westpr. „	3½	99,75 G
Berliner Pfandbriefe	5	118,G
„ „	4½	112,G
„ „	4	109,G
„ „	3½	102,10 G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
„ „ „	3½	99,90 G
„ „ „	3	89,90 G
Kur- u. Neumärk. „	3½	101,G
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	99,40
„ „	3	89,40
Pommersche „	3½	99,90
„ „	3	89,80
Posensche „	4	102,B
„ „	3½	100,B
„ „	3	89,70
Sächsische „	4	—,
„ „	3½	99,70 B
„ „	3	88,30 G
Schlesische „	3½	99,50 G
„ „	4	—
„ „	3	90,25 G
Schlesw.-Holst. „	4	107,20
„ „	3½	99,30
„ „	3	89,80 B
Westfälische „	4	—,
„ „	3½	99,30 B
„ „	3	89,90 G
Westpr. rittersch. „	3½	100,40 G
„ „ „	3	99,40
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	—,
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	103,20 G
„ „	3½	—,
Pommersche „	4	103,B
„ „	3½	99,40 G
Posensche „	4	—,
„ „	3½	99,40 B
Preussische „	4	103,10 G
„ „	3½	99,30 G
Rhein. u. Westf. „	4	—,
„ „	3½	—,
Sächsische „	4	102,30 G
Schlesische „	4	103,10 G
„ „	3½	—,
Schlesw.-Holst. „	4	—,
„ „	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	—,
„ „ „	3	92,40 G
Lübecker „ „	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
„ Staats-Rente	3	92,70 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,
Augsburger „	—	—,
Bad. Präm.-Anl.	4	145,40
Bayer. „	4	165,40
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	114,25 G
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,25 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	130,50 G
Lübecker „ „	3½	—,
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,70
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,G

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	fco.	81,90
„ innere	„	72,B
Chilen. Gld.-Anl.	4½	78,75 B
Chinesische „	5½	103,80 G
„ „	6	107,
„ „	5	99,50 B
Finnländ. Loose	—	—,
Freibg. 15 Frcs.-L	—	—,
Griechen	fco.	38,70
„ Mon.	fco.	44,30 G
Italien. Rente	4	92,70 G
Mailnd. 10 Lire-L	—	—,
Mexican. Anl.	6	99,75 B
Oestr. Gld-Rente	4	102,30 G
„ Papier- „	4⅕	101,30 G
„ Silber „	4⅕	101,25 G
„ 250 Fl. L. 1854	3⅕	—,
„ Credit- „	—	331,10
„ 1860er L.	4	148,
„ 1864er L.	—	330,
Poln. Pfdbrf.	4½	100,90
Portugiesen	fco.	36,70
Rumän. Anl.	5	—,
„ „	4	92,80 G
Russ. cns. A. 1880	4	103,
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	—,
„ Pr.-Anl. 1864	5	290,50
„ „ „ 1866	5	—,
„ Boden-Crdt.	5	122,10 G
„ Staats-Obl.	3⅕	100,G
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	93,30
„ amort. St.	4	60,10
Spanier	4	41,20 B
Türk. Admin.	5	97,60
„ 400 Frcs.-L	—	112,70
Ung. Gold-R.	4	102,10
„ Kronen-R.	4	98,70
„ Staats-R.	3½	89,25 G
„ Loose	—	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10 G
Br.-Hannover	3½	97,50 G
„ „	4	100,80 G
Danziger	3½	—,
„	4	—,
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	—,
„ „ „ „ II	3½	—,
„ „ Pfndbr.	3½	102,G
„ „ „	4	100,25 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	110,10
„ „	4	100,G
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,10 G
„ „ „	3½	97,90
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,50
„ Präm. Pf.	4	—,
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,50 G
Nord. Gr. H. P. III.	4	99,90 B
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
Pr. B.-C.-Pfd.	5	113,G
„ „	4½	115,90 G
„ „	4	99,80 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,10
„ „	4	100,25
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	97,75
Rhn. Hyp.-Pfdb.	4	101,10 G
Rhein-Wstf. Bdc.	4	102,G
Sächsische „	3½	101,G
Schles. Boden	5	—,
„ „ rz. 110	4½	—,
„ „	4	—,
Stett. N. Hyp.	4½	95,30 G
„ „	4	—,
„ „	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,25 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	114,60
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	127,G
Bröltbaler	—,
Crefelder	113,25 G
Dortm. G. Ensch.	181,75
Eutin-Lübeck	59,10 G
Halbst.-Blkbg.	158,25
Königsb.-Cranz	162,50 B
Lüb.-Büchen	169,90
Marienb.-Mlaw.	90,60
Ostpr. Südbahn	95,75

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	94,10
Dortm. G. Ensch.	—,
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	117,80

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	141,30 G
Allg. Deutsche „	139,25
„ Loc. u. Strb.	213,
Barmen-Elberf.	250,50 G
Boch.-Gels. Str.	173,90 B
Bresl. Elctr. „	208,25 G
„ Strassenb.	267,50
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	220,60 G
Electr. Hochb.	134,
Gr. Berlin. Strb.	338,
Hamburger „	200,10
Magdeburger „	274,G
Potsdamer „	94,G
Stettiner „	180,

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	150,10
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst. (Lomb.)	32,80
Warsch.-Wien	—,
Canad.-Pacific	84,75
Gotthardbahn	143,B
Ital. Merid.	134,
„ Mittelmeer	97,50
Jura-Simplon	90,60
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	104,10
Northern-Pacific	77,40 G
Schw. Central	147,75
„ Nordost	106,30
„ Union	77,G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,75 G
Bergisch-Märk.	—,
Brnsch. Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	99,90 G
Halb.-Blankenb.	99,90 G
Starg.-Küstr. 3½	99,40 G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,40
Kronpr.-Rdlfsb.	99,70 G
Oest.-Ung. Stb.	94,70
Südöst. (Lomb).	76,40 G
Ivang.-Dombrow	—,
K.-Chark.-Asow.	101,10 G
Kursk-Kiew	101,
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,50
Mosco-Smolensk	101,10
Rjäsan-Koslow	101,
Rybinsk	101,25
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien.	103,90
Centr.-Pacific	97,50
North.-Pac. 4%	93,75
„ 3%	67,30
Gotthardbahn	—,
Port. Eisb.-Obl.	62,25

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	111,40
Bresl. Rhederei	177,25
Chines. Küstenf.	86,60 G
Ham. Am. Packet	123,50
Hansa, Dampf.	174,
Kette, D. Elbsch.	72,75
Nordd. Lloyd	113,50
Schles. Dpf.-Co.	106,
Stettin. „ „	111,25 G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,80 G
B. f. Rheinl u. W.	119,B
Barmer Bank-V.	140,
Berg.-Märkische	162,
Berliner Bank	116,75 G
„ Hand.-Ges.	167,75
Braunschw. Bk.	115,60 G
„ Credit	—,
„ Hypoth.	138,50
Breslauer Disct.	120,10
„ Wechslerbk.	110,80 G
Chemnitz Bk.-V.	116,80 G
Coburger Credit	100,30 G
Danz. Privatbk.	139,25
Darmstädter Bk.	153,70
„ Zettelb.	—,
Dessau. Landsb.	141,80 G
Deutsche Bank	203,20
„ Genosssch.	118,
Disconto-Comm.	202,30
Dortm. Bank-V.	133,G
Dresd. Bank	162,
„ Bank-Ver.	121,80 G
Düsseldorfer	127,80 G
Elberf. Bank-Ver	—,
Essener Credit	144,
Goth. Grundcred.	124,
„ Privatbank	133,75 G
Hamb. Comm.-B.	137,75
„ Hyp.-Bank.	156,50
„ Wechslerb.	120,30 G
Hannoversche	127,60 G
Hildesheimer	141,50 G
Kieler	—,
Köln. Wechslerb	106,
Königsbrg. V.-B.	114,80 G
Leipziger Bank	192,25 G
„ Credit	210,
Lübeck Comm.	145,75 G
Magdeb. Bk.-V.	115,90 G
„ Privatb.	112,B
Mecklenb. Bk. 40.	114,B
„ Hypothek.	159,25 G
„ Str. Hp. B.	143,60 G
Mein. Hyp.-B. 70	134,25 G
Mitteld. Bodcr.	116,10
„ Cred.-Bk.	118,25
Nationalbk. f. D.	146,75
Nordd. Credit-A.	124,25 G
„ Grundcr.	93,40 G
Oestr. Credit	223,70
Osnabrücker	151,G
Ostdeutsche	120,75 G
Peters & Co. Kref.	129,80
Pom. Hyp. Vrz.-A.	152,90
Posener Provinz	114,80 G
Pr. Bodencr.-Bk.	140,10 G
Pr. Centr.-Bod.	170,30 G
Reichsbank	164,10 G
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	—,
Rostocker	93,60 G
Sächsische	132,80
Schaaffh. B.-V.	150,10
Schles. Bank-V.	151,75 G
Westdeutsch. Bk.	129,80 G
„ Bodencr.	116,
Westphäl. Bank	123,

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	127,
Bockbrauerei	197,50
Böhm. Brauh.	243,50 G
Friedrichshain	128,60
Königstadt	127,
Patzenhofer	253,75 G
Pfefferberg	239,25
Schönebrg. Sch.	207,10
Schultheiss	232,25
Bochumer	183,25 G
Dessau. Feld.	126,25
Dortmunder Br.	—,
„ Löwen	253,75 G
„ Union	337,B
Düsseld. Höfel	186,50 B
Germania Dortm.	225,80 G
Lindenbr. Unna	163,50
Lindener	389,50 G
Posen. Hugger.	141,30

Accumulator-F.	176,80
Alfeld-Gronau	147,G
Allg. Berl. Omnib	202,60
Allg. Electric. G.	277,
Aluminium-Ind.	154,25
Anglo-Ct.-Guano	80,50
Anhalt. Kohlenw	110,80
Aplerbck. Steink	130,10 G
Arenberg Bergb.	882,G
Baroper Walzw.	90,
Berl. Electric. W.	319,
„ Packetfahrt	296,G
Berzelius Bergw.	128,
Bielefeld. Masch.	342,
Bismarckhütte	211,80
Boch. Bgw. Vz. C.	92,25
„ Gussstahl	223,75
Bonifacius	128,50
Braunsch. Kohl.	133,50 G
„ „ St.-Pr.	154,G
„ Jute-Spin.	179,80
„ Masch.	201,50
Bredow. Zuckerf.	63,75 G
Bresl. Oelfabrik	94,10
„ Sprit-Fab.	161,60 G
„ Wagb. Linke	330,
„ „ Vorzug	107,40 G
Butzke & Co. Met.	147,75
Cassel. Federst.	203,10 G
„ Trebertrock.	409,50
Charltb. Wasser	378,20
Chem. F. Buckau	94,25 B
Concordia Brgb.	251,25
Consold. Schalke	280,75
Courl, Bergwerk	157,
Cröllw. Papierf.	295,
Dannenbaum	111,50
Danzig. Oelmühl.	81,10 G
„ „ St.-Pr.	95,75 G
Dessauer Gas	209,
Deut. Gas-Glühl.	530,
„ Metallpatron	365,50
„ Spiegelglas	143,75
Donnersm. Hütte	183,
Dortm. Union C.	99,50
Düsseld. Cham.	—,
„ Draht	84,40
„ Kammg.	92,
„ Eisbd. (Wag.)	285,
Dynamite Trust	171,70
Egest. Salzw.	136,60 G
Elberf. Farbenf.	347,G
Elektr. Kummer	191,75
„ Liegnitz	164,50
Eschweiler Berg	159,80
Fraustadt. Zuckf.	89,90
Gelsenkirchen	180,10
„ Gussstahl	192,
Georg Marienh.	114,60 G
„ „ St.-Pr.	125,25
Ges. f. electr. Unt.	167,10
Gladbach. Spinn	171,75 G
Glauziger Zuckf.	118,B
Görl. Eisenbbed.	233,10
„ Masch. conv.	[illegible]
Hagener Gussst.	[illegible]
Hall. Maschinen	440,
Hambg. Elec.-W.	—,
Hannov. BauSt.P	124,30
„ Immobilien	118,50 G
„ Msch. St.	318,
Harkort Br. conv.	134,75 G
„ St.-Pr.	153,50 G
„ Berg St.-Pr.	161,80
Harpener Bergb.	178,10
Hartm. Maschf.	185,25
Harzer St.-Pr.-A.	79,G
Helios Elec.-Ges.	164,50 B
Hengstenb. Msch	124,60 G
Herbrand Wagg.	179,75
Hibernia	195,20
Hildebrand Mühl	192,25 G
Hirschbg. Leder	149,50 G
„ Masch.	129,25 G
Höchster Farbw.	403,G
Hörderhütte A.	157,90
Hösch, Eisen	189,
Hoffmann Stärke	178,50
Hoffmann Wagg.	273,25
Howaldt-Werke	157,
Kaliw. Aschersl.	148,25 G
Kapler Maschin.	138,50
Kattowitzer	189,60
Köhlmann Stärk.	280,G
Kölner Bergwrk.	258,
„ Electr.-Anl.	127,50
„ Müsen Bgw.	47,10 G
König Wilh. cnv.	232,25
„ St.-Pr.	292,
Königsb. Masch.	87,90 G
„ Walzmühle	121,50
Körbisdf. Zucker	115,80 G
Lauchhammer	140,B
„ conv.	180,
Laurahütte	210,50
Leipz. Gummiw.	143,75 G
L. Löwe & Co.	460,
Louise Tiefb. cv.	—,
„ St.-Pr.	103,
Magdb. Allg. Gas	122,80 G
„ Baubank	92,B
„ Bergwerk	426,B
„ „ St.-Pr.	—,
Marie. cons. Bgw.	109,50
Marienh.-Kotzn.	93,50
Maschin. Kappel	238,B
„ Strube.	105,G
Massener Bergb	144,20
Mech. Web. Lind.	155,25
„ Zittau	146,
Mechernich. Brg.	1550,
Menden & Schw.	94,
Nähmasch. Koch	161,50
Norddeut. Eisw.	98,60
„ Gummi	121,75
Nordstern Kohle	214,60
Oberschl. Cham.	167,75
„ Eisenb.-Bedf.	117,25
„ Eisen-Ind.	148,75
„ Kokswerke	168,50
„ Portl.-Cement	172,
Oldenbg. Eisenb.	115,
Oppeln. Cement	178,50
Osnabrck. Kupf.	105,50
Paucksch. Masch	—,
Phönix Bergwk.	178,80
Pluto. Steinkohl.	339,80
Posener Sprit.	169,80
Ravensbg. Spin.	127,
Redenhütte	80,20
Rhein-Nassau	174,50
„ Metallw.	263,
„ Stahlwrk.	232,50
„ Industrie	228,G
„ Westf. Kalk.	120,75
Riebeck Montan	206,10
Rositz. Braunk.	198,G
„ Zuckerf.	172,25
Sächs. Guss.	280,50
„ Kammg. V.-A.	84,G
„ Nähfaden cv.	115,75
„ Webstuhl-Fb.	223,25
Schalker Gruben	355,50
Schering Chm. F.	175,
Schles. Brg. Zink	306,
„ Gasgesellsch.	—,
„ Portl. Cem.	235,
„ Kohlenwerke	38,50
„ Lein. Kramsta	149,40
Schuckert Elect.	247,
Schulz Knaudt	204,50
Siemens, Glash.	233,50
Stett. Bred. Port.	195,
„ Cham.	422,
„ Electr.-W.	172,80 G
„ Vulkan B.	222,60
„ „ St.-Pr.	223,
Stoewer, Nähm.	165,50 G
Stolberger Zink.	79,90
„ St.-Pr.	151,
Strals. Spielk.	123,25 G
Thürng. Salinen	71,75
Tuchf. Aachen.	79,50 G
Union, Chem. Fb.	151,
Ver. Köln-Rottw.	228,75
Victoria Fahrrad	186,25
Voigt & Winde	120,30 G
Vorwärts Spinn.	112,25 G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	147,50
Wasserw Gelsnk	304,75 G
Westeregl. Alcal	196,40
Westph. Draht. I.	158,25
„ Stahlw.	217,50
Wittener Gussst.	211,50
Zeitzer Masch.	317,25
Zellst. Waldhof	272,25

Versicherungs-Actien

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

Stettin, den 10. September 1898.

Stadtverordneten-Verſammlung

am 15. September 1898, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Nachbewilligung von 13,03 M zuſätzlich zu Titel VII Kap. 6 Poſ. 3 des laufenden Etats, Koſten für Bepflanzung der Südſeite der Derfflingerſtraße mit Bäumen.
2. Bewilligung von 12000 M für die generellen Projektausarbeitungen und Vorarbeiten ꝛc. zu den Bauten der Baugewerkſchule, Maſchinenbauſchule, Stadtgymnaſium ꝛc.
3. Nachbewilligung von 962,50 M zuſätzlich zu Titel VIII Kap. 9 Poſ. 10 des laufenden Etats für Beſchaffung eines Taucherprahms.
4. Zuſtimmung, daß die erledigte Straßenkontroleur-Stelle in eine Bau-Aſſiſtenten-Stelle umgewandelt iſt.
5. Genehmigung der Fluchtlinienpläne für das Gebiet zwiſchen der Berliner Chauſſee, Apfelallee und der Weichbildgrenze.
6. Genehmigung zur Kündigung eines Miethsvertrages mit dem Pächter eines ſtädtiſchen Grundſtücks.
7. Zuſtimmung zur Ertheilung eines Ausnahme-bau-Konſenſes für ein Grundſtück in der Heinrichſtraße.
8. Zuſtimmung zu dem Magiſtrats-Beſchluß betr. Bezahlung von Pflaſterkoſten in der Pölitzerſtraße, Ecke der Moltkeſtraße.
9. Zuſtimmung zur Annahme eines Legats von 10000 M.
10. Nachbewilligung von 3703,40 M Etatüberſchreitungen zu Titel VI für 1897/98.
11. Bewilligung eines weiteren Betrages von 750 M zu den bereits bewilligten 1050 M zur Herſtellung einer Parzelle in der Zabelsdorferſtraße als Straßentheil.
12. Bewilligung von 171 M Koſten für veterinärpolizeiliche Beaufſichtigung der Vieh- und Pferdemärkte in Stettin.

13./14. Zuſtimmung zur Beleihung eines Grundſtücks in der Philippſtraße mit 85000 M und eines weiteren in der Saunierſtraße mit 155800 M zur erſten Stelle gegen 4% Zinſen.

15. Genehmigung zur Annahme der Kündigung einer für die Stadt auf einem Grundſtück eingetragenen Hypothek von 130800 M.
16. Bewilligung von 810 M für Renovirung der Wohnung des Bakalaureus des Jagetenfelſchen Kollegiums aus dem Stifts-Etat.
17. Zuſtimmung zur Weiterbeleihung eines Grundſtücks in der Falkenwalderſtraße mit noch 10000 M unmittelbar folgend auf die für die Stadt an erſter Stelle bereits eingetragenen 36000 M zu 4% Zinſen.
18. Nachbewilligung von 139,40 M Etatüberſchreitungen zu Titel VIII für 1897/98.
19. Zuſtimmung zur Beleihung eines Grundſtücks auf der gr. Laſtadie mit 24600 M.
20. Zuſtimmung zur Zahlung der erhöhten Miethsentſchädigung von 350 M jährlich an einen Lehrer.
21. Bewilligung von 26 669,25 M für die elektriſche Beleuchtung in den Gebäuden des Krankenhauſes.
22. Zuſtimmung zu dem Fluchtlinienplan des Pommerensdorfer Gebiets.
23. Nachträgliche Genehmigung eines zwiſchen der Stadtgemeinde und einem hieſigen Beſitzer ſtattgehabten Terraintauſches.
24. Beſchlußfaſſung über erhobene Einſprüche verſchiedener Bürger über die Richtigkeit der Stadtverordneten-Wählerliſten.
25. Nachbewilligung von 170,81 M Zinſen für 5856,18 M Kaufgeld für eine erworbene Parzelle.
26. Bewilligung von 450 M erhöhtes Wohnungsgeld jährlich vom 1. 7. d. Js. ab für einen Lehrer.
27. Zuſtimmung zu dem Magiſtrats-Beſchluß betr. den Bau einer neuen Gasanſtalt ꝛc.

Nicht öffentliche Sitzung.

1./2. Zwei Unterſtützungsſachen.

3./5. Wahl eines Mitgliedes des 18., eines Vorſtehers und eines Stellvertreters des 13. und eines Vorſtehers und eines Mitgliedes des 30. Waiſenraths-Bezirks.

6. Wahl eines Armenpflegers der 37. Kommiſſion.

Prof. **Dr. Rühl.**

Stettin, den 9. September 1898.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präſidenten hierſelbſt haben wir für die Stadtverordnetenwahlen auf Grund des Artikel 1 des Geſetzes vom 1. März 1891 eine anderweite Abgrenzung der Wahlbezirke in der II. und III. Abtheilung getroffen. Die III. Abtheilung hat jetzt 7 Wahlbezirke mit je drei Stadtverordneten.

Die nunmehr für die verſchiedenen Abtheilungen feſtgeſtellte Bezirkseintheilung bringen wir nachſtehend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß im November d. J. nach § 18 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 Ergänzungswahlen von der I. Abtheilung und von allen Bezirken der II. und III. Abtheilung zu vollziehen ſind.

1. Wahlbezirk der 3. Abtheilung.

Altdammerſtr., Ahrens Inſel, Baumſtr., Beutlerſtr., Bleichholm, Blumenſtr., Bollwerk, Bodenberg Forſthaus, Breslauer Bahnhof, Breslauerſtr., Danzer's Kohlenhof, Am Dunzig, Eiſenbahnſtr., Fiſcherſtr., Fiſchmarkt, Frauenſtr., Gertrud-Kirchhof, Glienken Forſthaus, Guſtav Adolfſtr., Hagenſtr., Hedwigshütte, Hellwig & Sanne's Hof, Heiligegeiſtſtr., Heppner & Klitſcher's Hof, Heumarkt, Heumarktſtr., Holzmarktſtr., Holzſtr., Hünerbeinerſtr., Junkerſtr., Kloſterſtr., Königsſtr., Neue Königsſtr., Kirchenſtr., Kratzwiek Forſthaus, Krautmarkt, Kreßmann's Hof, Langebrückſtr., Gr. Laſtadie, Logengarten, Marienſtr., Mittwochſtr., Möllnſtr., Mönchenbrückſtr., Neuer Markt, Gr. Oderſtr., Kl. Oderſtr., Parnitz-Bollwerk, Parnitzſtr. und Platz, Linkes Parnitzufer, Pladrinſtr., Pommerſcher Greif, Reifſchlägerſtr., Schiffbaulaſtadie, Schwerinſtr., Sellhausbollwerk, Siedereiſtr., Sieg's Schiffswerft, Speicherſtr., Splittſtr., Steinſtr., Holzhof a. d. Swante, „Union" chemiſche Fabrik, Unterwiek, Waldow's Hof, Wallſtr., Waſſerſtr., Wieſenſtr., Wolff's Dampfſchneidemühle, Zachariasgang, Zimmerplatz.

2. Wahlbezirk der 3. Abtheilung.

Apfel-Allee, Artillerieſtr., Bäckerbergſtr., Barnimſtr. 15—23, Bellevueſtr. 9—55, Bergſtr., Berkhofſtr., Berlinerſtr., Charlottenſtr., Eiſenbahnwärterhaus 122, Eliſabethſtr. 31—47, Franz's Wieſe, Friedrichſtr., Fürſtenſtr., Galgwieſe, Hoſpitalſtr., Jagetenfelſtr., Jungfernberg, Kirchplatz, Körnerſtr., Lindenſtr. 8—24, Lützowſtr., Marienfelderſtr., Mauerſtr., Moſes Wieſe, Mühlenbergſtr., Oberwiek, Ottoſtr., Paſewalker Chauſſee, Piepenwerder, Poll's Wieſe, Pommerensdorferſtr., Fort Preußen, Quiſtorp's Wieſe, Schwarzer Damm, Verbindungsſtr.

3. Wahlbezirk der 3. Abtheilung.

König Albertſtr. 1—3 u. 51—55, Alleeſtr., Barnimſtr. 95—98 u. Arndtſchule, Beringerſtr., Bogislavſtr. 10—15 u. 40—43, Dienſtgebäude am Laboratorium, Falkenwalderſtr., Alte Falkenwalderſtr., Grünſtr., Hohenzollernſtr. 1—17, Kreckowerſtr., Philippſtr., Pionierſtr., Querſtr., Roonſtr. 20—24, Stoltingſtr. 1—12 u. 91—100, Torneyer Friedhof, Turnerſtr. 1—30 u. 41—45, Werderſtr. 27—33.

4. Wahlbezirk der 3. Abtheilung.

Albrechtſtr., Bellevueſtr. 1—8 u. 56—63, Am Berlinerthor, Bogislavſtr. 16—39, Burſcherſtr., Eliſabethſtr. 27—30 u. 48—53, Hohenzollernſtr. 61—Ende, Johannisſtr., Karlſtr., Kurfürſtenſtr., Lindenſtr. 1—7 u. 25—Ende, Paſſauerſtr., Saunierſtr., Schulſtr., Sternbergſtr., Stoltingſtr. 13—90, Alt-Torney, Victoriaplatz, Wilhelmſtr.

5. Wahlbezirk der 3. Abtheilung.

Aſchgeberſtr., Auguſtaplatz, Auguſtaſtr., Bismarckſtr. 1—11 u. 25—Ende, Breiteſtr., Gr. Domſtr., Kl. Domſtr., Eliſabethſtr. 1—21 u. 56—71, Fuhrſtr., Greifenſtr., Grüne Schanze, Jakobi-Kirchhof, Johannishof, Karkutſchſtr., Kloſterhof, Königsplatz, Am Königsthor, Kohlmarkt, Louiſenſtr., Magazinſtr., Marienplatz, Mönchenſtr., Moltkeſtr., Papenſtr., Paradeplatz, Pelzerſtr., Peterſilienſtr., Gr. Ritterſtr., Kl. Ritterſtr., Roſengarten, Roßmarkt, Roßmarktſtr., Schillerſtr., Königl. Schloß und Münzhof, Schuhſtr., Schulzenſtr., Schweizerhof, Schützengartenſtr., Spitzgaſſe, Kaiſer Wilhelmſtr. 1—4 u. 98—100, Wallgaſſe, Gr. Wollweberſtr., Kl. Wollweberſtr.

6. Wahlbezirk der 3. Abtheilung.

In den Anlagen, Birken-Allee, Blücherſtr., Bugenhagenſtr., Derfflingerſtr., Deutſcheſtr. 1—17 u. 55—66, Elyſiumſtr., Feldſtr., Fichteſtr., Friedebornſtr., Gartenſtr., Gieſebrechtſtr., Grabowerſtr., Grenzſtr., Grünhofer Steig, Gutenbergſtr., Heinrichſtr., J-Platz, Kantſtr., Kronenhofſtr., Kronprinzenſtr. 1—8 u. 35—41, Kurzeſtr., Löweſtr., Lukasſtr., Neueſtr., Petrihofſtr. 1—14 u. 53—54, Pölitzerſtr., Prutzſtr., Roonſtr. 1—2 u. 50, Schallehnſtr., Scharnhorſtſtr., Taubenſtr., Warſowerſtr., Wrangelſtr., Zabelsdorferſtr.

7. Wahlbezirk der 3. Abtheilung.

König-Albertſtr. 4—50, Arndtſtr., Bismarckſtr. 12—24, Bogislavſtr. 1—9 u. 44—52, Deutſcheſtr. 18—54, Friedrich Karlſtr., Kronprinzenſtr. 9—34, Petrihofſtr. 15—48, Preußiſcheſtr., Roonſtr. 3—19 u. 24a—25, Turnerſtr. 31—40, Werderſtr. 1—26, Kaiſer Wilhelmſtr. 5—97, Yorkſtr.

---

1. Wahlbezirk der 2. Abtheilung.

König Albertſtr. 1—12 u. 41—55, Ahrens-Inſel, Albrechtſtr., Alleeſtr., Altdammerſtr., Apfel-Allee, Arndt-Platz, Arndtſtr., Artillerieſtr., Bäckerbergſtr., Barnimſtr., Baumſtr., Bellevueſtr., Bergſtr., Beringerſtr., Berkhofſtr., Berlinerſtr., Am Berlinerthor, Beutlerſtr., Bismarckſtr., Bleichholm, Bogislavſtr., Bollwerk, Breiteſtr., Breslauer Bahnhof, Breslauerſtr., Burſcherſtr., Central-Güterbahnhof, Charlottenſtr., Danzer's Kohlenhof, Dienſtgebäude am Laboratorium, Am Dunzig, Eiſenbahnſtr., Eiſenbahnwärterhaus Nr. 122, Eliſabethſtr., Falkenwalderſtraße, Alte Falkenwalderſtraße, Fiſchmarkt, Fiſcherſtr., Franz's Wieſe, Frauenſtr., Friedrichſtr., Fürſtenſtr., Galgwieſe, Gertrud Kirchhof, Greifenſtr., Grünſtr., Grüne Schanze, Hagenſtr., Heiligegeiſtſtr., Am Heiligengeiſtthor, Hellwig u. Sanne's Hof, Heppner u. Klitſcher's Hof, Heumarkt, Heumarktſtr., Hohenzollernſtr., Holzmarktſtr., Holzſtr., Hoſpitalſtr., Hünerbeinerſtr., Jagetenfelſtr., Johannisſtr., Jungfernberg, Karkutſchſtr., Karlſtr., Kirchenſtr., Kirchplatz, Kloſterſtr., Königsſtr., Neue Königsſtr., Körnerſtr., Krautmarkt, Kreckowerſtr., Kronprinzenſtr. 16—29, Kurfürſtenſtr., Langebrückſtr., Gr. Laſtadie, Louiſenſtr., Lützowſtr., Lindenſtr., Magazinſtr., Marienſtr., Marienfelderſtr., Mauerſtr., Mittwochſtr., Möllnſtr., Mönchenbrückſtr., Moſes-Wieſe, Mühlenbergſtr., Neuer Markt, Oberwiek, Gr. Oderſtr., Kl. Oderſtr., Ottoſtr., Papenſtr., Paradeplatz, Parnitz-Bollwerk, Parnitzſtr. u. Platz, Linkes Parnitzufer, Paſewalker Chauſſee, Paſſauerſtr., Philippſtr., Piepenwerder, Pionierſtr., Pladrinſtr., Poll's Wieſe, Pommerensdorferſtr., Fort Preußen, Querſtr., Quiſtorp's Wieſe, Reifſchlägerſtr., Roonſtr. 3—49, Roſengarten, Saunierſtr., Schiffbau-Laſtadie, Schützengartenſtr., Schulſtr., Schwarzer Damm, Schwerinſtr., Sellhausbollwerk, Siedereiſtr., Sieg's Schiffswerft, Speicherſtr., Spitzgaſſe, Holzhof an der Swante, Splittſtr., Sternbergſtr., Stoltingſtr., Alt-Torney, Torneyer Friedhof, Turnerſtr., „Union" chemiſche Fabrik, Verbindungsſtr., Victoriaplatz, Waldow's Hof, Wallgaſſe, Wallſtr., Waſſerſtr., Werderſtr., Wieſenſtr., Wilhelmſtr., Wolff's Dampfſchneidemühle, Gr. Wollweberſtr., Kl. Wollweberſtr., Zachariasgang, Zimmerplatz.

2. Wahlbezirk der 2. Abtheilung.

König Albertſtr. 13—40, In den Anlagen, Aſchgeberſtr., Auguſtaplatz, Auguſtaſtr., Birken-Allee, Blücherſtr., Blumenſtr., Bodenberg-Forſthaus, Bugenhagenſtr., Derfflingerſtr., Deutſcheſtr., Gr. Domſtr., Kl. Domſtr., Elyſiumſtr., Feldſtr., Fichteſtr., Friedebornſtr. 1—2 u. 24—49, Friedrich Karlſtr., Fuhrſtr., Glienken-Forſthaus, Gartenſtr., Gieſebrechtſtr., Gneiſenauſtr., Grabowerſtr., Grenzſtr., Grünhofer Steig, Guſtav Adolfſtr., Gutenbergſtr., Hedwigshütte, Heinrichſtr. 1—14, 19, 20 u. 40—53, J-Platz, Jacobi-Kirchhof, Johannishof, Junkerſtr., Kantſtr., Kloſterhof, Königsplatz, Am Königsthor, Kohlmarkt, Kratzwiek-Forſthaus, Kreßmann's Hof, Kronenhofſtr., Kronprinzenſtr. 1—15 u. 30—41, Kurzeſtr., Löweſtr., Am Logengarten, Lukasſtr., Marienplatz, Mönchenſtr., Moltkeſtr., Neueſtr., Pelzerſtr., Peterſilienſtr., Petrihofſtr., Pölitzerſtr., Pommerſcher Greif, Preußiſcheſtr., Prutzſtr., Gr. Ritterſtr., Kl. Ritterſtr., Roonſtr. 1—2 u. 50, Roßmarkt, Roßmarktſtr., Schallehnſtr., Scharnhorſtſtr., Schillerſtr., Königl. Schloß und Münzhof, Schuhſtr., Schulzenſtr., Schweizerhof, Steinſtr., Taubenſtr., Unterwiek, Warſowerſtr., Kaiſer Wilhelmſtr., Wrangelſtr., Yorkſtr., Zabelsdorferſtr.

Für die erſte Abtheilung beſteht nur ein Wahlbezirk.

Die Namen der Stadtverordneten, für welche Ergänzungswahlen reſp. Erſatzwahlen eintreten, ſowie die Termine der Wahlen werden ſpäter bekannt gemacht werden.

Der Magiſtrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zum Uebertritt auf rumäniſches Gebiet ein Paß erforderlich iſt, während eine Poſtkarte oder ſonſtige Ausweiſe (insbeſondere auch Militairpapiere, nicht genügen, ferner, daß die Päſſe, die zur Reiſe nach Rumänien beſchafft ſind, vorſchriftsmäßig viſirt ſein müſſen und daß die diplomatiſchen und konſulariſchen Vertreter Rumäniens von ihrer Regierung angewieſen worden ſind, das Viſum koſtenfrei zu ertheilen.

Stettin, den 7. September 1898.

Der Polizei-Präſident.
In Vertretung:
Felsch.

Stettin, den 9. September 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 4000 qm Granitplatten ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Dienſtag, den 4. Oktober 1898, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhauſe Zimmer 38 angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Einſendung von **2 M (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 9. September 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Kanaliſationsarbeiten wird die Kirchenſtraße zwiſchen Wallſtraße und der Großen Laſtadieſtr. vom 11. September d. Js. ab für Fuhrwerke und Reiter geſperrt.

Der Polizei-Präſident.
In Vertretung:
Felsch.

Stettin, den 9. September 1898.

Warnung.

Da hier in letzter Zeit mehrere Fälle von Unterleibstyphus vorgekommen ſind, wird eindringlichſt vor dem Genuſſe **ungekochten Flußwaſſers,** welches etwa direct aus der Oder, der Parnitz und deren Nebenarme entnommen wird und zum Trinken ganz ungeeignet iſt, gewarnt.

Der Polizei-Präſident.
In Vertretung:
Felsch.

Stettin, den 8. September 1898.

Bekanntmachung.

Die im hieſigen St. Johanniskloſter frei geweſene Wohnung Nr. 17 im Erdgeſchoß und Stube Nr. 12, eine Treppe, ſind wieder vergeben, was den Bewerbern um dieſe Wohnungen ſtatt beſonderen Beſcheides hierdurch mitgetheilt wird.

Der Magiſtrat.
Johannis-Kloſter-Deputation

Kirchliches.

Methodiſten-Gemeinde,
Louiſenſtraße 18, 1 Tr.
Vormittags 10 Uhr und Abends 6 Uhr Predigt.
Donnerſtag Abend 8 Uhr Bibelſtunde.
Jedermann iſt willkommen.

B. Keip, Prediger.

Bitte.

Der **Peter-Paul-Parochial-Verein,** welcher viele Arme und Kranke zu verſorgen hat, bittet **recht herzlich** um reichliche **Abnahme von Looſen** und um **Zuwendung von Gewinngegenſtänden** für ſeine diesjährige Verlooſung. Abzuholen bezw. abzugeben bei Superintendent **Fürer,** Kloſterhof 31.

Zurückgekehrt.
Zahn-Arzt Sprenger, Kohlmarkt 12—13, 2 Tr.

Eltern und Vormünder,

welche um das Wohl und die Zukunft der Töchter und Mündel beſorgt ſind, werden auf die Lehranſtalten des Fröbel-Oberlin-Vereins in Berlin, Wilhelmſtraße 10, aufmerkſam gemacht. Die jungen Mädchen werden in 3 Abtheilungen ausgebildet.

I. Zu Kinderfräulein.

Zu dieſer Abtheilung währt der Lehrkurſus 3 Monat, und koſtet 30 M Lehrhonorar für den ganzen Kurſus. Der Lehrplan umfaßt: Kinderpflege, Erziehungslehre, Fröbelſche Spiele, Anfertigung von Kinderkleidern, Glanzplätten. Nach beendigtem Kurſus erhält jede Schülerin durch unſere Vermittlung eine Stelle als Kinderfräulein in einem guten Hauſe.

II. Zu Jungfern.

Der Kurſus währt ebenfalls 3 Monat und koſtet 30 M Lehrhonorar im Ganzen. Lehrplan: Schneidern, Glanzplätten, Friſiren, Anſtandslehre zur Aneignung guter Manieren, Serviren und Tiſchdecken ꝛc.

III. Zu beſſeren Hausmädchen.

Der Kurſus währt 2½ Monat, Lehrhonorar 25 M. Lehrplan: Maſchinennähen, etwas Schneidern, Friſiren, Anſtandslehre, Glanzplätten, Serviren und Tiſchdecken, Behandlung der Wäſche, Zimmerreinigen. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kurſus durch uns eine Stelle.

Der Eintritt kann an jedem Erſten und Fünfzehnten im Monat in allen drei Abtheilungen erfolgen. Auswärtige erhalten im Schulhauſe billige Penſion.

Proſpekte mit vollſtändigen Lehrplänen verſenden wir franko.

Hierbei empfehlen wir unſere Volksſchriften zum Selbſtunterricht und für Hausfrauen, welche gegen Einſendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Poſtnachnahme von uns zu beziehen ſind:

1. **Katechismus für Hausmädchen. 65 Pfg.**
2. **Anſtandskatechismus .... 50 Pfg.**
3. **Katechismus der Kochkunſt..... 60 Pfg.**
4. **Katechismus für Kindermädchen 40 Pfg.**
5. **Katechismus für Landmägde... 30 Pfg.**

Der Vorſtand des Fröbel-Oberlin-Vereins in Berlin, Wilhelmſtr. 10.

Russische Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft.

Steuerfreie 4% Prioritäts-Anleihe von 1898 mit abſoluter Garantie der Kaiſerlich Ruſſ. Regierung. Convertirung bis 1909 ausgeſchloſſen.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir bis zum

Mittwoch, den 14. September d. J.,

zum Courſe von **100¾%** lt. Proſpect und **proviſionsfrei** entgegen.

Scheller & Degner Nachf.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Oktober 1898 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. September d. J.** an ausser

an unserer Kasse Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Hamburg, im September 1898. (*)

Die Direktion.

PATENTE aller Länder GEBRAUCHSMUSTER besorgen u. verwerthen: **J. Brandt & G. W. v. Nawrocki** BERLIN W. Friedrichstr. 78. Eintragung von Waarenzeichen.

Schnellste und billigste Route nach Johannesburg.
Union-Linie.
Union Steam Ship Company, Ld. (etabl. 1853).
Regelmässige Dampfschifffahrt
von
Hamburg nach Süd-Afrika und Transvaal.

Direkte Abfahrten ohne Umladung präcise alle 14 Tage nach Kapstadt, Algoa-Bay (Port Elizabeth), East-London, Natal und **Delagoa-Bay,**
ferner **alle 4 Wochen nach Mossel-Bay** und mit Umladung nach
Inhambane, Beira, Quillimane, Chinde, Mozambique, Ibo u. **Zanzibar.**

Die Dampfer sind von grossartigen Dimensionen, mit Doppelschrauben und Kühlräumen versehen, überhaupt mit allen neuesten Erfindungen für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Reisenden ausgestattet.

Dieselben bieten ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere **erster, zweiter** und **dritter Klasse** und sind durch ihre schnellen Reisen und gute Küche rühmlichst bekannt.

Nähere Nachrichten ertheilen **Suhr & Classen, Hamburg,** Brockthorquai 20.

Kaufmänn. Fortbildungs-Schule.

Der Unterricht unſerer Fachſchule und Buchführung beginnt für dieſes Quartal am

Sonntag, den 11. September, Nachmittags 5 Uhr,

und finden Neuaufnahmen von Zöglingen aller kaufmänn. Branchen, gleichviel ob deren Chefs Mitglieder ſind oder nicht, bei Beginn des Unterrichts, Ottoſchule, Kloſterhof, 2 Tr. links, ſtatt.

Die Schule gliedert ſich in 3 Klaſſen und wird Unterricht ertheilt in Deutſch, Rechnen, Schönſchreiben, Handelsgeographie und Buchführung.

Das Schulgeld beträgt 4 Mark pro Quartal und findet der Unterricht alle 14 Tage an einem Sonntage von 5—8 Uhr und alle Donnerſtage von 3—5 Uhr Nachmittags ſtatt.

Der Vorſtand des Vereins Stett. Kaufleute.

Stettiner Musikverein.

I. Symphonie-Concerte.

Dirigenten: Herr Muſikdirektor Prof. Dr. **Lorenz,** Herr Muſikdirigent **Henrion,** Führer des Streichquartetts: Herr Director **Wild.**

1. Concert: Mittwoch, den 19. Okt. 1898:
Soliſten: Herr **Willy Burmester,** Doppelquartett der Akademie des Herrn Director **Kabisch.**

2. Concert: Donnerſtag, den 24. Nov. 1898:
Soliſten: Frau **Marie Götze,** Hofopernſängerin, Herr **Rust,**
Chor der Akademie des Herrn Director **Kabisch** unter Leitung deſſelben.

3. Concert: Dienſtag, den 10. Januar 1899:
Soliſten: Fräulein **Rose Ettinger,** Herr Director **Wild.**

4. Concert: Donnerſtag, den 2. März 1899:
Soliſt: Herr **Eduard Risler,**
Chor des Muſikvereins.

Zur Aufführung ſind vorläufig in Ausſicht genommen u. a. Oxford-Symphonie (Haydn), Symphonie [illegible] (Bruch), Symphoniſche Dichtung Sarka (Smetana), Ouvertüre, Scherzo und Finale (Schumann), Paſtoral-Symphonie (Beethoven), Ouvertüre „In der Natur" (Dwôrak), Phaëton (Saint-Saëns), Wanderungen (Scholz), Liebeswalzer für Chor und Orcheſter (Schubert), Serenade für Piano und Orcheſter (Mendelsſohn), Violin- und Clavier-Concerte.

Abonnementskarten à 9 M.; für Mitglieder des Vereins und Abonnenten der Oratorien-Aufführungen 7 M in der Muſikalienhandlung des Herrn **Simon,** Königsplatz 4. — Die Plätze der vorjährigen Abonnenten werden vom 13.—17. September reſervirt. **Am 18. September erliſcht das Anrecht auf die alten Plätze,** am 19. Septb. beginnt der Allgemeinverkauf.

Stettiner Musikverein.

II. Oratorien-Aufführungen.

Dirigent: Herr Muſikdirector Prof. Dr. **Lorenz,** Orgel: Herr **Rust,** Führer des Streichquartetts Herr Director **Wild.**

1. Concert: Mittwoch, den 30. Nov. 1898:
Elias (Mendelsſohn).
Soliſten: Frl. **Meta Geyer,** Fräulein **Alexander,** Herr Kammerſänger **Dierich,** Herr **Hildach.**

2. Concert: Donnerſtag, den 16. Febr. 1899:
„Herr bleibe bei uns" Cantate von Bach (neu).
Reformations-Cantate von A. Becker (neu).
Soliſten: Frl. **Gustava Tilly** (Dortmund), Frl. **Anna Stephan,** Herr **Otto Freitag-Besser.**

3. Concert: Donnerſtag, den 27. April 1899:
Die Jahreszeiten (Haydn).
Soliſten: Frl. **M. Münch,** Herr **Mann** (Dresden), Herr **Eweyk.**

Erſte Probe: Montag, den 12. September. — Im Geſang gebildete Damen und Herren, welche im Verein mitzuwirken wünſchen, wollen ſich beim Dirigenten, Herrn Prof. **Lorenz,** Birkenallee 8 (zu ſprechen Nachm. zwiſchen 4 und 5 Uhr) melden.

Nummerirte Karten für Zuhörer, gültig zu allen Proben und Concerten des Vereins, 9 M bei Herrn **Simon.**

Für die vorjährigen Abonnenten werden die alten Plätze vom 13. bis 17. September reſervirt. **Am 18. September erliſcht das Anrecht auf die alten Plätze,** am 19. September beginnt der Allgemeinverkauf.

Der Vorſtand.

Tanz-Unterricht.

Anfang Oktober beginnen ſämtliche Zirkel und werden Anmeldungen erbeten Vormittag 11—1, Nachm. 5—7. Ausgeſchloſſen ſind Montag und Donnerſtag.

Theobalda Springer,
Louiſenſtr. 6—7, 3 Tr.

Schneider-Verein.

Montag, den 12. September, Abends 8 Uhr: **Verſammlung** im „Deutſchen Garten" bei Herrn **B. Pabst.**

Tagesordnung: 1. Krankenkaſſen. 2. Verſchiedenes.

Der Vorſtand.

Gelegenheits-Gedichte,
Prologe, Feſtreden ꝛc. Näh. Exped. Kohlmarkt 10.

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegr. 1840. Eintritt täglich. Tüchtige Branntweinbrenner empfohlen. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin,** Blumenſtraße 46.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

5 Stuben.

Moltkeſtr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerſtr.-Ecke), Bel-Etage [illegible] (4 Bdz.), Balkon, Badeſtb. ꝛc. ſof. miethsfr.

Saunierſtr. 3, 4 u. 5 Stub., Badeſt. z. 1. 10. Näh. H. 1.

4 Stuben.

Falkenwalderſtr. 119, 4 Zimmer, Balkon, Badeſtube z. 1. 10. zu vermiethen.

3 Stuben.

Burscherstr. 7
sind 3 Zimmer mit Badestube und Zubehör p. 1. October zu vermieth.

Hohenzollernſtr. 64 Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. z. 1. 10. z. v.

2 Stuben.

Burſcherſtraße 44,
zum 1. 10. iſt eine kl. Wohnung, 2 Stuben, ev. m. kl. hell. Werkſt. für jedes Handw., zu verm. Zu melden beim Wirth.

Grabowerſtr. 10, Ecke Wrangelſtr., iſt eine Souterrain-Wohnung, 2 Stuben und Zubehör, paſſend für Schuhmacher, weil von ſolchem bis jetzt bewohnt, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Neueſtr. 5b, 2 Stub., Küche u. Zbh. z. 1. 10. Pr. 20 M.

Von einer größeren Wohnung ſind 2 Zimmer, Küche nebſt Zubeh. z. verm. Alte Falkenwalderſtr. 14, III r.

Fichtestr. 9
sind 2 Zimmer und Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrſtr. 10 ſind 2 kleine Wohnungen zu vermiethen.

Gr. Wollweberſt. 18, Stube, Kammer, Küche z. 1. 10. z. v.

Saunierſtr. 3, Hof 1 Tr., Entree hell und freundlich.

Möblirte Stuben.

Alte Falkenwalderſtr. 14, 3 Tr. r., ein gut möbl. Zimmer ſofort zu vermiethen.

Schlafſtellen.

Viktoriapl. 7, H. 1 Tr., f. 1 anſt. j. Mann frdl. Schlafſt.

Läden.

Neueſtr. 5b, kl. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermiethen. Preis 30 M.

Stallungen.

Holzſtr. 14b Pferdeſt., Remiſe, auch als Lagerraum z. v.

Kellerräume.

Kaiſer Wilhelmſtr. 5 iſt ein Lagerkeller, ca. 100 □Meter, trocken, zu vermiethen.

Pölitzerſtraße 98,
Geſchäftskeller für Barbier und als Wohn. zum 1. Oktober zu vermiethen.

In den Stürmen des Lebens.

Roman von **Th. Schmidt.**

Nachdruck verboten.

46.

tegen ſchüttelte das graue Haupt und wies einen Stoß Bücher und Akten auf ſeinem ſche. „Dort liegen die ſtummen und doch ſo deten Beweiſe dafür, wie Unrecht ſie Ihnen wenn ſie Ihren Ermahnungen zu ſpar- m Wirthſchaften des Bruders, Ihrem be- ten Mißmuth, Ihren Warnungen und ungen niedrige Habſucht und Haß gegen den eren Bruder unterſchob und ihr Herz immer ichter vor Ihnen verſchloß. Seit heute Nachmittag weiß ſie, wer den erſten Platz in ihrem Mutterherzen verdiente und was die Urſache Ihres tiefen Grolles gegen den älteren Bruder war."

„Um Gott! — Sie haben die Mutter doch keinen Einblick in dieſe Bücher geſtattet?"

Stegen nickte. „Sie wollte es, ja Sie befahl mir ſogar die Vorlegung der Bücher, als ich den Verſuch machte, ihr dieſes ſonderbare Verlangen aus dem Kopfe zu reden."

Karl ließ ſich auf einen Stuhl nieder, um ſeinen Mund zuckte es ſchmerzlich.

„Das iſt ihr Tod, Herr Stegen, ihr Tod! Warum thaten Sie mir das? Fand ſich denn kein Ausweg? Warum redeten Sie nicht erſt mit der Baroneſſe Thekla? Auf deren Bitten und Vorſtellungen pflegte ſie noch wohl mal zu hören!"

„Ich habe der Baroneſſe den Willen Ihrer Frau Mutter vorher mitgetheilt; ſie ſagte mir, daß ihrerſeits ſchon alles verſucht ſei, ich möchte den Dingen nur ihren Lauf laſſen. Ihre Frau Mutter iſt übrigens nicht unvorbereitet an die Durchſicht dieſer Akten gegangen. Die Zeitungen haben ſich in den letzten Wochen theils verſteckt, theils offen mit dem Leben und Treiben des Gutsherrn von Vollrode befaßt. Ich habe es zu verhindern geſucht, daß Ihre Frau Mutter davon Kenntniß erhielt, es ſcheint mir das aber nicht ganz geglückt zu ſein. Ich habe den Ludwig in Verdacht, daß er ſeiner Herrin die ihr vorenthaltenen Zeitungen auf andere Weiſe wieder heimlich verſchafft hat. Sie wiſſen ja, wie der beſchränkte Menſch an ſeiner Herrin hängt und welche Rolle er in ihrem Dienſt bislang ſpielte."

Karl hatte ſich wieder erhoben und ging mißmuthig und rathlos im Zimmer auf und ab.

„Alſo die Zeitungen haben ſich auch ſchon mit uns befaßt?" rief er nach einer Pauſe, vor Stegen ſtehenbleibend.

„Leider mehr, als mir lieb iſt. Und das Schlimmſte dabei iſt, daß man nichts gegen ſie unternehmen kann, ohne befürchten zu müſſen, daß der Skandal noch größer wird. Im großen Ganzen ſind ſie noch ziemlich glimpflich mit der Perſon Ihres Bruders verfahren, hätten Sie erſt alles das erfahren und veröffentlicht, was Sie und ich wiſſen, beim Himmel, an Ihrer Familie würde für immer ein Schandfleck gehaftet haben."

Reinhardt holte ſchwer Athem. „Welch einen troſtloſen Ausblick in die Zukunft bieten mir Ihre Worte beim Betreten des väterlichen Hauſes!" ſtieß er tonlos hervor.

„Sie dürfen nicht ſo ſprechen, Herr Reinhardt. Ich ſehe in all dieſen Schilderungen nur das Walten des gerechten Gottes. Iſt Ihr Erſcheinen hier, Ihre Freigabe ſeitens des Gerichts nicht ein deutlicher Beweis deſſelben? Ihre Mutter iſt hochbetagt, wird ſie bald das Zeitliche ſegnen, ſo iſt das für ſie, die immer Leidende, eine Wohlthat. Ihr Bruder hat mit dem Tode ein Leben voll Irrungen und Verfehlungen geſühnt. Er iſt — und das kann Sie tröſten — mit Ihnen verſöhnt geſtorben und hat Ihnen damit die Bahn frei gemacht, auf der Sie Ihre Geſchicklichkeit, Ihr ehrliches Sollen und Können bethätigen werden. Auch das Herz Ihrer Mutter hat ſich Ihnen endlich zugewandt; ehrliche, treue Freunde werden Ihnen mit Rath und That zur Seite ſtehen, und endlich winkt Ihnen der Beſitz eines lieben, trauten Weſens, das ſich während Ihrer Gefangenſchaft um Sie verzehrte, und das aufjubeln wird, wenn es Sie wiederſieht. Sagen Sie ſelbſt, Herr Reinhardt, iſt das Bild der Zukunft wirklich ſo grau und troſtlos, als ſie es eben bezeichneten? Nein, gewiß nicht!"

Karl ſah ſtumm zu dem wackeren Alten auf! deſſen zuverſichtlichen Worte richteten ihn in etwas wieder auf.

Stegen trat zur Seite und öffnete die Thür zu ſeiner Schlafkammer.

„Kommen Sie, kleiden Sie ſich hier um. Der Schneider hat während Ihrer Abweſenheit einen Anzug gebracht, den ich hier für Sie aufbewahrt habe. Sie dürfen ſich wie Sie gehen und ſtehen nicht der Mutter zeigen, die vier Wochen Unterſuchungshaft ſind leider nicht ſpurlos an Ihrem äußern Menſchen vorübergegangen."

Karl ſah in den Spiegel, zum erſten Male wieder ſeit dem Tage, an dem er verhaftet ward. Er fand die Behauptung Stegens vollauf beſtätigt. Nein, ſo wie er war, durfte er ſich vor keinem Menſchen ſehen laſſen.

Stumm folgte er Stegen, der bereits alles zu ſeiner Bequemlichkeit herbeiſchaffte.

Reinhardt kleidete ſich haſtig um, es drängte ihn jetzt an das Krankenlager der Mutter.

Kaum war er fertig, da pochte Jemand draußen an die Thür zu Stegens Wohnzimmer. Der Verwalter ging und öffnete.

Ueber die Schwelle trat haſtig Baroneſſe Thekla; ſie ſah ſehr müde und abgeſpannt aus.

„Ach es iſt ſchrecklich!" ſtieß die Ankommende erſchöpft aus und ſank in einen ihr von Stegen ſchnell hingeſchobenen Seſſel. „Mir graut vor der Nacht! Sie weint in einem fort und verlangt nach ihrem Sohn. Sie fühlt ihr Ende herannahen und empfindet Gewiſſensqualen über ihre Liebloſigkeit gegen Karl. Sollte es denn gar nicht möglich ſein, daß der Unglückliche, und wenn auch nur auf eine Stunde, hierhergeſchafft wird? Die Gegenwart Karls würde ſie ſicher beruhigen. Könnte ich fort, dann würde ich mich in den Wagen werfen und zum Amtsrichter fahren und ihn bitten, er möge doch Erbarmen mit einer ſterbenden Mutter haben und den Sohn für kurze Zeit frei laſſen. Rathen Sie mir doch, Herr Stegen! Ich kann dies Jammern und Wehklagen nicht mehr anhören!"

Stegen ſtrich ſich langſam und bedächtig den langen grauen Bart.

„Gnädiges Fräulein, der heiße Wunſch einer Mutter iſt bereits von Gott erhört worden. Hier nebenan in meiner Kammer befindet ſich unſer lieber Freund. Herr Karl Reinhardt iſt vor kaum einer Viertelſtunde frei von allem Verdacht auf das Gut zurückgekehrt," antwortete er freudig leuchtenden Blickes.

„Wie? — Sprechen Sie die Wahrheit? Karl — Herr Reinhardt iſt hier — in Ihrer Wohnung? — Ich kann es nicht glauben!" Thekla war jäh aufgeſprungen und hatte ſich mit ihrer zierlichen Geſtalt in höchſter Aufregung vor dem Verwalter aufgepflanzt.

„Haben Sie den alten Stegen ſchon jemals über einer Unwahrheit ertappt?" fragte er ernſt lächelnd.

„Nein, nein ich — ich . . ."

„Ich kann's noch nicht glauben, wollen Sie ſagen. Nun — ſo ſehen Sie ſelbſt."

Stegen ging in das Nebenzimmer, in dem Reinhardt horchend einen Theil der kurzen Unterhaltung aufgefangen hatte, und im nächſten Augenblicke ſtanden ſie ſich ſtumm gegenüber, er, der vor Wochen als „Brudermörder" verhaftete, und ſie die „Braut" des Ermordeten.

Stegen hatte die Thür hinter Karl wieder geſchloſſen. Ihm, dem einſam gebliebenen Mann, gab es ſtets einen Stich ins Herz, wenn er zwei glückliche Menſchenkinder beiſammen ſah. An er hatte einſt geliebt, heiß und innig, treu und ehrlich, und mit all jener jugendlichen idealen Begeiſterung, der ein unverdorbenes Jünglingsherz fähig iſt. Aber er war bitter getäuſcht worden, ſtatt mit Liebe, Treue, zarter Hingebung, war er mit kalter, grauſam kalter Berechnung, Untreue und Frivolität belohnt worden. Das hatte ſeinen Glauben an das Schöne, Edle im Weibe auf lange, lange Zeit erſtickt und ihn einſam durchs Leben gehen laſſen.

Thekla war die Erſte, die das Schweigen brach. Karl war keines Wortes mächtig.

„So iſt Ihrer Mutter Flehen zu Gott, daß er Sie noch einmal ihr wieder zuführen möchte, erhört worden," ſagte ſie, nachdem ſie ihn einen Moment eifrig betrachtet hatte, wobei ſie nur ſchwer eine Thräne des tiefſten Mitleids über ſein krankes, blaſſes Ausſehen unterdrückte.

Aber auch Karl fand das heißgeliebte Mädchen abgehärmt und verändert wieder, und ihr ſchwarzer Traueranzug ſtach gegen die Bläſſe ihrer früher ſo friſchen, zarten Wangen und das helle Blond des Haares grell ab.

Er griff nach ihrer Hand und führte ſie an ſeine Lippen.

„Ja, Thekla, ich bin ſoeben zurückgekehrt, ſo zurückgekehrt, wie ich es Ihnen, der an mir irre gewordenen Freundin, vor vier Wochen zurief. Ich bin frei! Und nun ich wieder frei bin, werden Sie hoffentlich auch an meine Unſchuld glauben?"

Sie zuckte zuſammen und ſah beſchämt zu Boden.

„Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen damals wehe that, Herr Reinhardt; ich habe das ſpäter bitter bereut."

„Ich habe Ihnen längſt verziehen, Thekla!"

(Fortſetzung folgt.)

Termine vom 12. bis 17. September.

In Subhaſtationsſachen.

16. September. A.-G. Demmin. Das dem Maler Karl Päpke gehörige, in Tückbude belegene Grundſtück. — A.-G. Gollnow. Die den Vorwerksbeſitzer Bahlke-ſchen Eheleuten gehörigen, zu Podenzig bezw. Gollnow belegenen Grundſtücke.

In Konkursſachen.

12. September. A.-G. Stargard. Prüf.-Termin: Kaufmann Ernſt Technow, daſelbſt.

13. September. A.-G. Paſewalk. Erſter Termin: Schneidermeiſter H. Sonnemann, daſelbſt. — A.-G. Swinemünde. Erſter Termin: Kaufmann Chriſt. Radmann und Ehefrau Ida, geb. Staub.

14. September. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufrau Wittwe Eliſe Müller, i. F.: Krauſe und Müller, hierſelbſt. — A.-G. Naugard. Prüf.-Termin: Kaufmann Julius Becker, daſelbſt.

1 September. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Handlung Metzel und Paetſch, Inh. Kaufmann Fr. Metzel, hierſelbſt. — A.-G. Kolberg. Schluß-Termin: Gärbermeiſter Heinr. Meiners, daſelbſt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Zwei Töchter: Siegmund Cohn [Stolp]. Eine Tochter: Landesrath Sarnow [Stettin]. Hermann Wolff [Stettin].

Geſtorben: Eliſe Brehmer geb. Megow, 34 J. [Stettin]. Sophie Feldhahn geb. Glander, 76 J. [Pyritz]. Zimmerer Wilhelm Peters [Stralſund]. Monteur Otto Nehrintz, 38 J. [Fürſtenwalde a. d. Spree]. Rentier Karl Kühl [Stargard].

Penſionat

Knaben eröffnet am 1. Oktober **Paſtor em.** etwas augenleidend, energiſch, pädagogiſch Arbeitsſtunden unter Aufſicht, Uebungs- Gefällige Anfragen an **P. em. Ruth,** Berlin, Marienburgerſtraße 2, vom 1. Oktober **Stettin,** Beringerſtraße 74, II. (*)

Kgr. Sachsen
Ingenieurschule Zwickau
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos. (*)

Berlin W. 30, Zietenſtr. 22,
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause. (*)

Vorbildungs-Anstalt
von **Dir. Dr. Fischer,**
1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzügl. empfohlen** von den höchsten Kreisen. **1897 bestanden** 1 Abiturient, 16 Fähnriche, 16 Primaner, 3 Obersekundaner, 23 Einjährige, 4 Untersekund., 1 Kadett. **1898:** 3 Seekadetten. — **Prospekt unentgeltlich.**

MASCHINENBAU-SCHULE MAGDEBURG
Sem.-Anf. 17. Okt. Der Königl. Direktor. Reuter.

Gildemeister's Institut,
Hannover,
Hedwigstrasse No. 13.
Durch ihre hervorragenden Erfolge rühmlichſt bekannte Vorbereitungs-Anſtalt für das Einj.-Freiw.- und Fähnrichs-Examen und für alle höheren Schulexamina incl. Abiturium. Kleine Klaſſen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Penſion, gewiſſenhafte Beaufſichtigung. Im Schuljahre 97/98 beſtanden 91 Zöglinge der Anſtalt ihre reſpekt. Prüfungen. Proſpekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Verein ehemaliger 34er.
34. Sonntag, den 11. d. M., findet unſer **Kränzchen** in der „Philharmonie" ſtatt. Eingeführte Gäſte, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Entree: Ein Herr mit Dame 1 ℳ, zweite Dame 50 ₰. Anfang 4 Uhr. § 9. A. e. ausgeſchloſſen. **Der Vorſtand.**

Verein ehemaliger Grenadiere.
Am Sonntag, den 11. d. M., Abends 7 Uhr, findet unſere **Monats-Verſammlung** im Reſtaurant **Bülow,** Breiteſtraße 7, ſtatt. Neue Mitglieder werden aufgenommen. **Der Vorſtand.**

Pianinos, neukreuzs., v. **380 M.** an. Ohne Anzahl. **15 M.** mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Patente besorgen und verwerten **H. & W. Pataky** Berlin NW., Luisen-Strasse 25. Gegr. 1882. Filialen. Hamburg, Frankfurt a. M., Cöln a. Rh. Breslau, Leipzig, Hannover, Prag Budapest, Warschau, New York. Bis jetzt über **30 000** Aufträge zu Anmeldungen Verwertungsverträge für ca. **2¾ Millionen M.** abgeschlossen. Auskunft u. Prospecte gratis.

Schmiede-Innung.
Zur endgültigen Beſchlußfaſſung, ob Zwang- oder freie Innung, findet am Montag, den 26. d. M., Abends 6 Uhr im Reſtaurant **„Möhr"**, Falkenwalderſtr., eine außerordentliche Innungs-Verſammlung ſtatt. Ueber den geſtellten Antrag wird ohne Rückſicht auf die Zahl der Erſchienenen Beſchluß gefaßt laut § 61, Abſ. 1, unſeres Innungs-Statuts. **Der Vorſtand.**

Otto Weile, Uhrmacher,
Langebrückſtraße 4,
empfiehlt bei dreijähr. ſchriftlicher Garantie:

Nickel-Uhren	von ℳ	5,50 an.
Silb. Remontoir-Uhren	„ „	13,50 „
Silb. Ancre- „	„ „	18,50 „
Silb. Dam.-Remont.-Uhren	„ „	13,— „
Gold. Herren- „	„ „	36,— „
Gold. Damen- „	„ „	17,— „

Kanarienhähne,
tieftourenreich, à Stück 5 ℳ, ſowie **Weibchen** à 50 ₰ zu verkaufen. Verſandt nach außerhalb unter Garantie für Werth und lebende Ankunft per Nachnahme.
Otto Freyer, Stettin, Bellevueſtr. 34, II.

Theodor Kaiser, Stempelfabrik BERLIN S.W. Charlottenstrasse 16 Erf. u. allein. Fabr. der Kaiser-Portemonnaies m. Stempel aus ein. Stück Seehund-od. Juchten-Leder 2,50 M., Porto 20 Pf. Bevor Sie Stempel od. ein Portem. kaufen verl. Sie mein Musterb. gr.
Bitte ausſchneiden; wer ein Kaiſ.-Portem. beſtellt, Ausſchnitt mitſchickt, erhält ein ſchönes Geſchenk.

Gummiwaaren.
Artikel für Hygiene.
Burmester, Berlin, Friedrichſtr. 235.
Verſchl. Preisliſte gratis u. franko.

Neue Gänſefedern!
wie ſie von der Gans gerupft werden, mit den ſämmtl. Daunen à Pfd. 1,40 ℳ — Prima klein ſortirte mit Daunen à Pfd. 1,75 ℳ — geriſſene Federn m. Daunen ſehr zart à Pfd. 2,75 ℳ, weiß u. klare Waare Garantie, verſ. geg. Nachn.
Carl Manteufel,
Neu-Trebbin Nr. 167, in Oderbruch,
Gänſemaſt-Anſtalt.

Magdeburger Wein-Sauerkohl
in ſchöner weißer Waare und
Neue Salzgurken
empfiehlt
Paul Muth,
Fernſprecher 528. Papenſtr. 11, Roſengarten-Ecke.

Neuheit.
Ankleidemappen
in 4 Sorten à 10 ₰
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Lindenſtr. 25.

Delicaten Limburger
und **ſehr ſchöne**
Mainzer u. Harzer Käſe
empfiehlt
Paul Muth,
Fernſprecher 528. Papenſtr. 11, Roſengarten-Ecke.
Ausgabe meiner eigenen Rabatt-Sparmarken zum Betrage des Einkaufs.

Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbte ſofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dageweſene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krause,** Parfumeur in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet ſich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breiteſtr. 60, in **Grabow** Langeſtr. 1.

Ladebecks automatisches Bidet.
Patentirt in allen Culturstaaten.
Ersetzt Sitzwanne etc.
wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Ueberspritzen, daher völliges Entkleiden unnöthig. Leicht transportabel.
Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
D.R.-P. Wiederverkäufer gesucht. **Wohlthuend für Gesunde,** Radfahrer, Reiter.
Preis 28 Mark. Versand gegen Nachnahme.
Generalversand: H. Ladebeck, Leipzig, Alexanderstr. 14.

G. Wolkenhauer,
Hoflieferant Sr. Majeſtät des Kaiſers,
Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachſen-Weimar,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin
STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität: **Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos** in 3 Größen von vorzüglichſter Haltbarkeit, welche in Tonſchönheit und Spielart kleinen Flügeln vollſtändig gleichen.

Jedem Inſtrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: Kgl. Kommiſſions-Rath Wolkenhauer unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.

Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Wolkenhauer** zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich ſelbſt geſpielt und geprüft und daſſelbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton iſt weich, geſangreich und voll; die Spielart leicht und elaſtiſch, ſo daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenſchaften dieſer Pianoforte meine Anerkennung ausſpreche.
Rom, den 7. Januar 1880. **F. Liszt.**

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abweſenheit auf's Neue beſuchte und dabei Veranlaſſung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten **Wolkenhauer** zu beſichtigen, freut es mich, die weſentlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufſchwung dieſes Unternehmens, welche daſſelbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche daſſelbe damit in die Reihe der erſten und geachteſten Unternehmungen der Gegenwart ſtellen, kennen zu lernen. Eine Beſichtigung der in ſelten reicher Auswahl und mit ſachverſtändiger Kenntniß ausgeſtellten Flügel und Pianinos wird ſelbſt für den Klavierſpieler von Fach von Intereſſe ſein.
Die von Herrn **Wolkenhauer** ſelbſt gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen ſich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Regiſter und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlaſſung, dieſelben noch ganz beſonders hervorzuheben.
Dr. Hans von Bülow.

Fernſpr. 1147. **Stettiner Bischoff-Brunnen** Fernſpr. 1147.
künstliches Mineralwasser-Werk.
Alkoholfreie Tafelgetränke, Selters- u. Sodawaſſer, Brauſelimonaden, bereitet von natürlichem keimfreien delikaten Brunnenwaſſer, aus einer Kiesſchicht von 29½ Mtr. Tiefe, unter Benutzung der nöthigen, nach den Vorſchriften des Deutſchen Arzneibuches, chemiſch reinen Zuthaten. Das Endreſultat einer Unterſuchung im chemiſchen Laboratorium der Herren **Dr. Mecke, Dr. Wimmer,** Vereid. Gerichts- u. Nahrungsmittel Chemiker, lautet: „Dieſen Reſultaten iſt zu entnehmen, daß Ihr Selterswaſſer aus einem Brunnenwaſſer hergeſtellt wird, welches in jeder Beziehung allen an ein gutes Trinkwaſſer zu ſtellenden Anforderungen genügt. Ebenſo ſind die Salze, die dem Waſſer zugeſetzt ſind, rein." Atteſt vom 8. September 1898.
Alle geehrten Konſumenten, welche ein natürliches keimfreies delikates Brunnenwaſſer einem ſteriliſirten, das heißt abgekochten, Leitungswaſſer vorziehen, belieben etwaige Beſtellungen zu richten an
Hugo Bischoff,
Fernſpr. 1147. Artillerieſtr. 5.

Generalagent geſucht,
welcher energiſch thätig und große Verbindungen beſitzt. Günſtige Bedingungen. Vertreter anderer Verſ.-Branchen bevorzugt. Adreſſe: General-Direktion der Sächſiſchen Vieh-Verſicherungsbank in Dresden.
(Größte deutſche Vieh-Verſ.-Geſ.)

Ein tüchtiger, energiſcher junger Mann, 29 Jahre, ſucht, geſtützt auf gute Zeugniſſe, bei beſcheidenen Anſprüchen in **Stettin** Stellung als
Schreiber, Komptoirbote oder Vertrauensperſon.
Suchender bekleidete mehrere Jahre den Poſten eines erſten Gehülfen im Rechtsanwaltsbureau. Augenblicklich in ungekündigter Stellung im Bureau einer großen Aktien-Geſellſchaft als Schreiber thätig.
Kaution kann geſtellt werden.
Gefällige Offerten unter **„Vertrauensposten"** in der Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Inſpektorenpoſten
einer erſten
Kinder-Verſicherung
unter vorzüglichen Conditionen
zu vergeben.
Qualifizirten, ſoliden Bewerbern, — auch Anfängern, inaktiven Offizieren, Beamten ꝛc. — bietet ſich beſte Gelegenheit zu angenehmer, lukrativer Lebensſtellung. Gefl. Offerten unter **F. K. 832** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe in Baden.**

Eine alleinſtehende Dame ſucht für ihre Wohnung von 3 Zimmern nebſt Zubehör eine Theilnehmerin Gef. Offerten unter **J. S.** in der Expedition dieſes Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Centralhallen-Theater.
Heute **Sonntag,** ſowie **Montag, Dienſtag** und **Mittwoch:**
Gaſtſpiel
der berühmten Solo-Tänzerin
Antonie Drassati,
prima ballerina des Olympia-Rieſen-Theaters in Berlin.
Heute Sonntag:
Spitzen-Tanz — — **Antonie Drassati.**
Ferner:
Auftreten des geſamten großartigen Künſtlerperſonals.
Anfang ½8 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Die Kaſſen ſind geöffnet von 12—1 und von 6 Uhr an.
Gewöhnliche Preiſe.
Morgen Montag:
Zweites Gaſtſpiel der **prima ballerina**
Antonie Drassati.
Wellentanz — — — — **Antonie Drassati.**

Bellevue-Theater.
Sonntag: Nachmtg. 3½ Kl. Preiſe. — Zum unwiderruflich letzten Male: **Hofgunst.**
Abends 7½: Gew. Preiſe. Bons ungiltig. — Neu! Zum 2. Male: Neu! **Der Hochſtapler.**
Montag: Kleine Preiſe. — **Der Bettelſtudent.**
Dienſtag: Bons giltig. — Benefiz **Hermann Picha. Ehrliche Arbeit.**
In Vorbereitung: **Der wilde Reutlingen.**

Sommer-Theater Elysium.
Sonntag, den 11. September, Nachm. 3½ Uhr:
Bei halben Preiſen (Parquet 50 Pfg.)!
Dreyfus.
Abends 7½ Uhr: Ganze Preiſe:
Dreyfus.
Novität! Vorher: Novität!
Landluft.
Schwank in 1 Akt von Paul Nitz.
Montag: bei kleinen Preiſen
auf vielfachen Wunſch:
Dreyfus.

Concordia-Theater
Birken-Allee 7.
Heute Sonntag, d. 11. September:
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Große Familien-Vorſtellung.
Letztes Sonntagsauftreten des jetzigen ganz vorzüglichen Enſembles. Nur Spezialitäten-Künſtler erſten Ranges
Nach der Vorſtellung: **Vereins-Feſt-Ball.**
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Morgen Montag: **Spezialitäten-Vorſtellung** mit neuem Programm.

Bei Gründung von
Zuckerfabriken, Brennerei- u. Molkerei- ꝛc. Genoſſenſchaften
übernehme ich die
Finanzirung.
Bernhard Karschny, Stettin.